



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

590 (19.12.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162766)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklam-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1446, Buchdruck-Abteilung ..... 341, Redaktion ..... 577, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 590.

Mannheim, Freitag, 19. Dezember 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Eine Millionenstiftung.

\* Köln, 18. Dez. Die Oberbürgermeister Waltraf in der heutigen Stadtkonferenz mitteilte, schenkte der Bonhoner Finanzmann Ernest Caafel, ein geborener Kölner, seiner Vaterstadt ein Kapital, dessen Zinsen für Kranke und Schwache Frauen und Jungfrauen und Kindern ohne Unterschied der Konfession zu Bestreuen und zum Aufenthalt in Waldheilungsstätten und in Ferienkolonien zu gute kommen solle. Der Stifter bestimmte 200 New Yorker City-Obligations für die Schenkung, die nach dem heutigen Kurswert 1 000 000 M. darstellen.

### Verurteilung eines Redakteurs wegen Beleidigung des Militärs.

\* Hamburg, 18. Dez. Die Strafkammer des Hamburger Landgerichts verurteilte den verantwortlichen Redakteur Petersohn vom „Hamburger Echo“ wegen Beleidigung des Kriegesgerichts der zweiten Marineinspektion in Wilhelmshaven und wegen Beleidigung sämtlicher Offiziere und Unteroffiziere der deutschen Armee, begangen durch zwei einzelne selbständige Artikel, zu insgesamt 1400 Mark Geldstrafe bzw. 140 Tagen Gefängnis. Ein Artikel beschäftigte sich mit einem kriegsgerichtlichen Urteil und besprochen, daß die Anklage gänzlich konstruiert gewesen sei. Der andere Artikel, in welchem von Deutschlands Schande, Heuborn, Schindlerbedienen, betreffen Schindlerbedienen usw. gesprochen war, war anlässlich der Wehrvorlage geschrieben worden. In letzterem Falle stellte der Kriegsminister Strafantrag.

### Zum Streit zwischen den Ärzten und Krankenkassen.

\* Berlin, 18. Dez. Der Staatssekretär des Innern empfing heute, im Beisein des preussischen Handelsministers, des Landwirtschaftsministers und des Ministers des Innern die Herren Geheimen Medizinalräte und Professoren Dr. Passow, Dr. Orth und Dr. Kraus von der Berliner Universität, welche namens der medizinischen Fakultäten der deutschen Universitäten der Regierung den dringenden Wunsch ans Herz legten, bei dem Streit zwischen den Ärzten und Krankenkassen solle sich stets des ärztlichen Standes im Rahmen der bestehenden Gesetze wohlwollend anzunehmen. Mit den Vertretern der Fakultäten wurde das Für und Wider der Standpunkte der Krankenkassen und der Ärzte durchgesprochen und seitens des Staatssekretärs des Innern die Bereitwilligkeit erklärt, Ausgleichsverhandlungen zwischen den Ärzten und den Krankenkassen herbeizuführen, sofern beide Teile damit einverstanden seien. Es wurde den Vertretern der Fakultäten eine Skizze vorgelegt, die nach Ansicht der Regierung als Grundlage für solche Verhandlungen dienen könnte. Falls die Beteiligten bereit sind, in diese Verhandlungen einzutreten, möchte überall, wo es zu Vertragsabschlüssen zwischen Ärzten und Kassen noch nicht gekommen ist, zunächst mit Geltung vom 1. Januar 1914 ab, ein dreimonatiges Interimstadium auf der Basis der zwischen den Kassen und den Ärzten gegenwärtig geltenden Vereinbarungen geschlossen werden, damit Zeit zur Verständigung gewonnen wird. Die Vertreter der medizinischen Fakultäten übernahmen es, in diesem Sinne mit den ärztlichen Organisationen in Verbindung zu treten.

### Der Studentenstreik in Leipzig.

[7] Berlin, 19. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Dresden wird uns gemeldet: Den streikenden Studenten der sächsischen Heilkunde in Leipzig hat gestern auch der sächsische Kultusminister auf ihr Verlangen um eine Audienz durch die Universitätsbehörde mitteilen lassen, daß er sie nicht empfangen werde, solange durch den Streik die Universitätsdisziplin verletzt würde.

### Neue Friedenskonferenz in Haag.

\* Haag, 18. Dez. Zu den Nachrichten über die Zahl der an der dritten Friedenskonferenz teilnehmenden Staaten wird mitgeteilt, daß bis jetzt an keinen Staat eine Einladung zur Teilnahme an der Konferenz ergangen.

### Comerulle.

\* London, 19. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Die Zeitungen veröffentlichen heute widersprechende Meldungen über den augenblicklichen Stand des Kampfes um die Comerulle. Daily Chronicle behauptet zu wissen, daß der Ministerpräsident tatsächlich mit dem Führer der Opposition Bonar Law im Laufe der Woche zusammengetroffen sei und mit ihm die erste Besprechung über die Frage hatte. Dagegen erklärt der Daily Telegraph, er habe offiziell die Mitteilung erhalten, daß keinerlei Unterhaltung und auch kein schriftlicher Meinungsaustausch zwischen dem Ministerpräsidenten einerseits und den Führern der Opposition Bonar Law und Lord Lansdown andererseits bisher erfolgt. Die Lage sei unverändert geblieben. Gestern wurde der dritte Ministerrat abgehalten, der letzte vor Weihnachten. Nachher wurde bekannt gegeben, daß der König zu Anfang Februar nach London kommen werde, um das Parlament im Beisein der Königin feierlich zu eröffnen.

### \* Wien, 18. Dez.

Die Regierung hat dem Herrenhaus einen Gesetzentwurf betreffend die Vereinheitlichung des Wechselrechtes vorgelegt. Durch diesen soll die von der Haager Wechselrechtskonferenz ausgearbeitete einheitliche Wechselordnung zur Einführung gelangen.

### \* Athen, 18. Dez.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß den französischen Firmen die von ihnen gemachten Lieferungen regelmäßig bezahlt werden. Da aber die Lieferanten große Summen behoben haben, wurde in beiderseitigem Einvernehmen beschlossen, daß sie Bezahlung in kurzfristigen Wechseln erhalten, die sofort nach Abschluß der ersten Anleihe zahlbar sind.

## Die Entwicklung auf dem Balkan.

Englische Quertreiberien.

\* London, 19. Dez. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Konstantinopel wird der Daily Mail gemeldet, daß der russische Votschafter gestern eine längere Unterredung mit dem Großvezier hatte. Der Korrespondent des genannten Blattes erzählt dazu, daß die Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei infolge der Trennung des Generals Liman von Sanders zum Kommandanten des 1. Armeekorps sehr gespannt seien, was auch die Mobilmachung russischer Truppen an der Grenze beschleunige. Die finanzielle Lage in der Türkei sei ebenfalls bedenklich. In den offiziellen Kreisen am Goldenen Horn sei man darüber sehr erstaunt, daß eine neue türkische Anleihe zu schwer unterzubringen sei. Die Freundschaft, die in verschiedenen europäischen Ländern für die Türkei

immer versichert werde, scheine danach doch nicht auf so zuverlässigem Boden zu stehen, wie man annehmen möchte.

Endlich kündigt derselbe Korrespondent noch an, daß in dem türkischen Kabinett Veränderungen bevorstehen. Zafat Bey, der Minister des Äußern, wird wahrscheinlich das Finanzportefeuille, das er bisher interimistisch verwaltete, dauernd übernehmen. Auch andere Veränderungen sind nicht ausgeschlossen.

## Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

\* London, 19. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus El Paso trifft die Meldung ein, daß Felix Diaz, Emilio Gomez, Dreyko und Salazar, die früher unter Huerta Generäle waren, eine neue von der gegenwärtigen Erhebung unabhängige Revolution herbeiführen. General Zapata, der augenblicklich vor den Toren der Hauptstadt Mexiko lagert, wird binnen kurzem den Oberbefehl über diese neue Bewegung übernehmen.

\* London, 19. Dez. (Von unserm Londoner Bur.) Aus Mexiko wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß der Präsident Huerta soeben ein Dekret erlassen hat, in welchem die Reform der Armee angeordnet wird und zwar auf Grund eines Planes, der von militärischen Sachverständigen als sehr gut bezeichnet wird. Die Regimentsstruppen sollen in Zukunft in 6 Armeekorps eingeteilt werden, von denen jedes aus zwei Divisionen bestehen wird. Weiter wird die Wiedererrichtung einer Nationalgarde und ferner einer Miliz in jedem Bundesstaat angeordnet, welche letztere die Ruhe und Ordnung in dem betreffenden Staat aufrecht erhalten soll.

Endlich meldet noch derselbe Korrespondent, daß die Regierungstruppen die Banditen verfolgen, die den englischen Ingenieur gefangen nahmen und daß es mit ihnen bereits zu Kämpfen gekommen sei, wobei mehrere Banditen getötet wurden.

## Deutschland und die Weltausstellung in San-Franzisko.

Der Ausschuss für San-Franzisko aufgelöst.

Wie wir schon in unserem gestrigen Abendblatt kurz gemeldet wurde, gestern in Berlin eine Sitzung des Ausschusses für die deutsche Ausstellung auf der Weltausstellung in San-Franzisko abgehalten, in der die Auflösung des Ausschusses beschlossen wurde, eine Folge der ablehnenden Haltung, die der deutsche Reichstag in den vor einigen Tagen im Reichstage stattgefundenen Verhandlungen eingenommen hat. Ueber die Beratungen des Ausschusses liegt heute folgender ausführlicher Bericht vor, den wir bei dem großen Interesse, das die weitere Öffentlichkeit der Angelegenheit entgegenbringt, nachstehend zum Abdruck bringen:

Der Ausschuss für die Deutsche Ausstellung in San-Franzisko hielt unter dem Vorsitz des Staatsministers a. D. Freitag eine Sitzung ab. Nachdem die Geschäftsführung der Zentralstelle für die Deutsche Ausstellung in San-Franzisko zunächst über die Ergebnisse der bisherigen Tätigkeit konferiert und besonders darauf hingewiesen hatte, daß die sogenannte Ausstellungsmöglichkeit der deutschen Industrie nicht in solchem Umfange bestehe, daß dadurch eine würdige deutsche Ausstellung unmöglich werde, ging Generaldirektor Vallin näher auf die in der Budgetkommission und im Reichstag von den Regierungsvertretern vorge-

brachten Einwände ein und wies insbesondere die Unrichtigkeit der Behauptungen über die Transportschwierigkeiten und die mangelnde Zeit für eine erfolgreiche Vorbereitung der Ausstellung hin. Bei den Transportschwierigkeiten seien die Verkehrswege nach San-Franzisko unrichtig und unvollkommen dargestellt. Nicht der Weg über Baltimore, sondern die Wege über New-Orleans und die Southern-Pacificbahn, über die Tehuantepecbahn und über die Panamaischen Eisenbahn, kämen für den Fall eines Abbruchs doch noch keineswegs sicheren Verlangens des Panamakanals in erster Linie in Frage und der Transport über diese Verkehrswege werde je nach der Wahl des Weges nur etwa 35 bis 50 Tage beanspruchen. Damit entfälle auch die Argumentation in bezug auf den Mangel an Zeit, umso mehr, da der Regierungskommissar die Vorbereitungsarbeiten des Ausschusses in San-Franzisko gar nicht beachtet habe. Diese mehrmönatige Arbeit hat Resultate ergeben, wie sie keine Nation bisher aufzuweisen hat und wie kein Regierungskommissar sie besser erzielen könnte. Trotzdem kam Vallin zu dem Schluß, daß er dem Komitee die Auflösung empfehlen müsse. Aus den Erklärungen der Regierung gehe evident hervor, daß sie ihren prinzipiellen Widerstand gegen die Deutsche Ausstellung nicht aufgeben werde. Gründe des nationalen Taktes und die Erwägung, daß die geplante kulturelle und sozialpolitische Städteausstellung ohne Unterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht möglich sei, ließen es nicht angemessen erscheinen, die Tätigkeit des Ausschusses noch fortzusetzen.

Der Redner begriffte unter diesen Umständen den Gedanken der Regierung, ein großes Geschwader unter Führung des Prinzen Heinrich oder des Prinzen Adalbert zur Eröffnung der Panamakanals zu entsenden, um damit den Beweis zu erbringen, daß die deutsche Nation an der ewig denkwürdigen Kulturarbeit, die die Vereinigten Staaten mit dem Bau des Panamakanals leistet, freudigen Anteil nehme. Die Versammlung beschloß eine Resolution, in der es heißt:

So wenig stichhaltig die Argumentation des Regierungsvortreters bei näherer Prüfung erscheint, so ergibt sich doch aus den daneben von drei Staatssekretären in der Budgetkommission sowie von dem Reichskanzler und Vertretern des auswärtigen Amtes einzeln Reichstagsabgeordneten gegenüber abgegebenen Erklärungen mit vollster Deutlichkeit, daß die Regierung an ihrem prinzipiell ablehnenden Standpunkt und an ihrer Verdingung mit England bei der Nichtbeibehaltung der Ausstellung festzuhalten und die Verantwortung für das Scheitern des Ausstellungsplanes sowie für die Folgen, die daraus für Deutschland auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiete entstehen könnten, zu tragen gezwungen ist. Angesichts dessen sieht sich das Komitee zu seinem Bedauern gezwungen, die Tätigkeit für die Organisation der deutschen Ausstellung einzustellen. Einerseits war es nicht möglich, ein Verbot für die sehr günstig gelegenen Plätze für das Deutsche Haus und für die deutschen Aussteller, die das Komitee bis jetzt in der Hand hatte, länger aufrecht zu erhalten, andererseits hält es das Komitee aus Gründen des nationalen Taktes nicht für angemessen, bei der von der Regierung eingenommenen ablehnenden Haltung die Arbeit fortzuführen, umso mehr, als die geplante kulturelle und sozialpolitische Städteausstellung ohne Unterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht durchzuführen ist. Das Komitee beschloß deshalb die sofortige Auflösung und Aufhebung der von ihm eingerichteten deutschen Zentralstelle für die Weltausstellung in San-Franzisko nach der Abwicklung der schwebenden Arbeiten.

Damit ist die Frage der Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San-Franzisko endgültig erledigt.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Dezember.

#### Die neue Verordnung über die Beschränkung der Diamantenverwertung.

Die am 1. Januar 1914 in Kraft tretende Verordnung des Reichskanzlers über die Beschränkung der Diamantenverwertung ist das Ergebnis umfangreicher Feststellungen über die jetzige Lage und Aussichten des Diamantenmarktes. Die Notwendigkeit, Maßnahmen zu treffen, ist von den Förderern in mündlicher Besprechung mit dem Staatssekretär des Reichsfinanzamts anerkannt worden. Die Verordnung beruht den laufenden Vertrag mit dem Antwerp Konsortium überhaupt nicht, weil die von diesem gefasste Menge Diamanten bereits 1913 gefördert war. Die mit jeder Kontingentierung notwendigerweise verbundenen Nachteile treffen den Fiskus und die Förderer gemeinschaftlich, weil an der Steigerung der Gebührensätze der Fiskus mit 70 vom Hundert, die Förderer mit 30 vom Hundert beteiligt sind. Um die Förderer zu schonen, nimmt die Regie mehrere Hunderttausend Karat Diamanten auf Lager gegen Gewährung von Vorzüssen an die Förderer, trotzdem die Verwertung für absehbare Zeit nicht wahrscheinlich ist. Ohne dieses Eintreten der Regie hätte die Kontingentierung mit Rücksicht auf die Marktlage weit schärfer sein müssen. Bei der Kontingentierung ist auf die schwächeren Gesellschaften besonders Rücksicht genommen worden, die großen, billigen arbeitenden Gesellschaften tragen die Hauptlast. Der Regie stehen über das kontingentierte Maß hinaus genügend Diamanten zur Verfügung, jedoch, falls die Konkurrenz verfallen sollte, die Vorteile der beschränkten Kontingentierung für sich auszunutzen, eine Schädigung durch die Interessen durch den Verlust von Absatzgebieten nicht zu befürchten ist.

Da die Regie, wie von den Förderern anerkannt worden ist, in ihrer bisherigen Zusammenfassung die ordnungsmäßige Verwertung der Diamanten gefährdet, war das Eingreifen der Kolonialverwaltung notwendig. Die Uebernahme der Regieanteile nach § 51 der Regieverordnung stellt den schonensten Weg und die nächstliegende Möglichkeit der weiteren Beteiligung der Förderer in dem neuen Aufsichtsrat der Regie dar. Gleichzeitig ermöglichte die Uebernahme die weitere Benutzung der an sich erprobten Regieeinrichtung. Nach Aufhebung des Erwerbsrechts des Fiskus dürfte die Beschäftigung über die Auflösung der Gesellschaft nicht mehr stattfinden, weil durch die Liquidation die Auflösung notwendig geworden wäre. Ueber etwaige Zweifel der Auslegung des § 51 der Regieverordnung wird eine Entscheidung der ordentlichen Gerichte herbeizuführen beabsichtigt.

Das gerichtliche Urteil wird für die Rechtsbeziehungen und die Möglichkeit der Sicherung der Diamantenverwertung nach § 51 der Regieverordnung entscheiden. Die dem Reichskanzler obliegende Pflicht zu bestmöglicher Verwertung der Diamanten würde erst, auf einem anderen gesetzlichen Wege sicherzustellen werden müssen. Ob die verfassungsmäßige Mitwirkung der geschehenen Gewalten des Reichs bei der Verwirklichung der erforderlichen Mittel in Frage kommt, wird sich nur auf Grund der weiteren Entwicklung und Umschaltung der Regie entscheiden lassen.

#### Badische Landwirtschaftskammer.

(Von unserem Korrespondenten.)  
Nachmittags-Sitzung.  
In Karlsruhe, 18. Dez. Präsident Prinz Löwenstein eröffnet die Sitzung wenige Minuten nach 3 Uhr. Die Versammlung fährt in der Beratung des

#### Tätigkeitsbericht

der Landwirtschaftskammer im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. Jetzt erhält das Wort

Minister Dr. Freiherr von Bodman:

Der Präsident hat heute den Dank auszusprechen namens der Landwirtschaftskammer für das Entgegenkommen der Regierung und für das Vertrauen, welches die Regierung in die Landwirtschaftskammer setzt. Er findet dieses Entgegenkommen einmal in der neuen gesetzlichen Regelung der Verhältnisse der Landwirtschaftskammer zu der Regierung und dann in der zum Vollzug des veränderten Gesetzes vorgenommenen Abgrenzung der Tätigkeitsgebiete zwischen der Regierung und der Landwirtschaftskammer und in der Ueberweisung der Mittel die in dem Staatsvoranschlag angefordert sind zur Förderung der Landwirtschaft, soweit sie auf die Gebiete entfallen, die nun der Landwirtschaftskammer zu ihrer Tätigkeit hinzugefügt sind. Ich danke für die freundliche Begrüßung und ich kann nur sagen, daß ich das Vertrauen durchaus erwidere und daß ich hoffe, wir werden auch fernerhin vertrauensvoll zusammenarbeiten zum Nutzen der Landwirtschaft und des badischen Landes. Der Herr Präsident hat sein Bedauern ausgesprochen, daß für die Förderung des Ackerbaus nicht mehr geschehen ist, daß insbesondere dem Antrage der Landwirtschaftskammer nicht entsprochen worden ist, 10.000 Mk. besonders für die Förderung des Ackerbaus in unser Budget einzustellen, und sie der Landwirtschaftskammer zu überweisen. Ich darf zunächst darauf aufmerksam machen, daß in den 84.000 Mk. die wir der Landwirtschaftskammer für ihre Tätigkeit in unserem Staatsvoranschlag zu überweisen beantragen, auch 44.000 Mk. enthalten sind für die Förderung verschiedener landwirtschaftlicher Zweige und daß darunter auch ausdrücklich erwähnt ist: Gemüsebau, Einführung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, also Gebiete, die doch wohl den Ackerbau angehen; außerdem ist aber in diesen 84.000 Mk. der Posten von 20.000 Mk. enthalten zur Förderung der Saatgutindustrie, die ja vornehmlich dem Ackerbau dient. Die Mittel, die hier der Landwirtschaftskammer überwiehen worden sind, sind nicht nur die Mittel, die wir bisher für die Landwirtschaftspflege angefordert haben, sondern sie sind erhöht um 16.300 Mk., gleichzeitig also mit der Ueberweisung geht einher eine Erhöhung. Von dieser entfallen 100.000 Mk. auf die Saatgutindustrie und 10.000 Mk. auf die verschiedenen Zweige des landwirtschaftlichen Betriebes, 500.000 Mk. auf die Schweißindustrie. Wir haben statt wie bisher 15.000 Mk. 20.000 Mk. für die Schweißindustrie angefordert; wir haben also hier doch auf den Ackerbau gedacht. Aber auch bisher und vor Gründung der Saatgutindustrie sind für den Ackerbau namhafte Mittel in die Staatsvoranschläge eingestellt worden, wenn auch nicht ausgedehnt und besonders bestimmt für den Ackerbau. Ein großer Teil der Mittel, die für andere Zwecke der Landwirtschaftsförderung angefordert sind, dient ja auch dem Ackerbau, so die Tätigkeit der Wanderlehrer, der Landwirtschaftslehre, der Versuchsanstalt Augustenberg, der Schule Augustenberg, der Ackerbauschule Augustenberg, so auch die Anforderungen, die enthalten sind in anderen Abteilungen unseres Budgets, das ganze Bundeskulturwesen, die Feldbereinigung und verschiedene andere. Man kann ja wohl auch sagen, daß die Anforderung für Jagelbergsicherung (500.000 Mk.) dem Ackerbau diene.

Ich kann aber auch den Ausführungen Ihres Herrn Präsidenten über die Rückständigkeit Baden im Ackerbau nicht folgen. Ich gebe ohne weiteres zu, daß unser Ackerbau sehr verbesserungsbedürftig ist, daß auf diesem Gebiete noch recht viel geschehen kann und geschehen muß. Ich habe deshalb auch aufrichtig begrüßt, daß die Landwirtschaftskammer auch dieses Tätigkeitsgebiet in ihren Aufgabenzirkel bekommen hat. Aber so schlimm, wie man annehmen könnte nach den Ausführungen des Geschäftsberichts und nach früheren Ausführungen Ihres Herrn Vorsitzenden, scheint mir die Sache doch nicht zu sein. Ich habe schon früher im Senatstag eingehend diesen Gegenstand besprochen. Man kann

nicht ohne weiteres die Angaben über die durchschnittlichen Ertragsverhältnisse über den Heftar Ackerfeld für das Land und für das andere Land miteinander vergleichen. Zunächst ist die Art und Weise, wie diese Erträge ermittelt werden, in den verschiedenen Ländern verschieden. Wenn man alles, was in Betracht kommt, berücksichtigt, so kommt man zu dem Schluss, daß unsere Statistik verglichen mit denen des Reiches und anderer Länder recht gute Zahlen für unseren Ackerbau gibt. In den Jahren 1904 bis 1912 haben wir in dieser Hinsicht durchweg eine auffallende Linie in den Erträgen unseres Ackerbaues, insbesondere im Jahre 1909. Gewiß, ich bin auch der Ansicht, daß wir noch mehr leisten können und ich begrüße, daß die Landwirtschaftskammer das will und ich meinerseits werde dieses Bestreben zu fördern suchen. Wenn die Landwirtschaftskammer neue Aufgaben ergreift und durchführen will, so wird sie aber auch darauf Bedacht nehmen müssen, die Mittel selbst aufzubringen, wenn es eben nicht anders geht, so durch Erhöhung der Umlagen, denn die Bedeutung der Selbstverwaltung liegt nicht nur darin, daß man tätig ist, daß man arbeitet, sondern auch darin, daß man die Mittel aufbringt, daß man bezahlt. Zum Schluß möchte ich meine Freude darüber ausdrücken, daß auch der diesjährige Geschäftsbericht wieder zeigt, wie die Landwirtschaftskammer auf allen Gebieten der Landwirtschaftspflege sich betätigt. Die Landwirtschaftskammer schreitet voran und damit schreitet auch die Landwirtschaftspflege voran. Ich begrüße diese Entwicklung mit dem aufrichtigen und herzlichen Wunsch weiteren Vorschreitens (Beifall).

Präsident Prinz Löwenstein erwidert, er habe das Wort rückständig nicht gebraucht. Tatsache sei, daß der Kartoffelbau in Baden im Vergleich zu anderen Ländern einen wesentlichen Rückschritt gemacht habe. Der Präsident erkennt die Unterstützung, mit der die Regierung der Landwirtschaftskammer zur Seite steht, gerne an und hofft, daß das auch in Zukunft so bleibe.

Freiherr Peter v. Menzinger hält das Wahlabschlüssen, das für die diesjährigen Wahlen zwischen den einzelnen Verbänden abgeschlossen worden war, für verfehlt, denn dadurch werde das Interesse des Volkes für die Kammer getötet. Weiter beanstandet der Redner die interimistische Führung der Geschäfte in der Zeit von den Wahlen bis zur heutigen Vollversammlung.

Präsident Prinz Löwenstein hält dem Redner die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen entgegen, nach denen die Landwirtschaftskammer nicht anders handeln konnte, als sie gehandelt hat.

Nach weiteren Ausführungen des Direktors Dr. Müller bemerkt Oekonomierat Sängler, daß ihm gegenüber vom See bis an den Rheinstrand recht häufig der Wunsch geäußert worden sei, es möchten die nächsten Wahlen zur Landwirtschaftskammer in sechs Jahren wieder auf Grund eines Abkommens vor sich gehen, damit unsere Bauern nicht wieder so schwere Schäden durch den Wahlkampf erleiden würden, wie das vor sechs Jahren der Fall gewesen sei; ganz seien die damals geschlagenen Bauern heute noch nicht geheilt. Wenn aber Herr von Menzinger durchaus bei der nächsten Wahl das Schlachtroß besteigen wolle, dann seien natürlich auch die anderen dabei. Sehr ist der Redner mit Herrn von Menzinger damit einverstanden, daß auf nächstem Lande wieder mehr bodenständig gebaut werde.

Verbandsdirektor Mehm beipflichtet in eingehender Weise den Geschäftsbericht, gibt eine größere Anzahl beachtenswerter Anregungen und bringt verschiedene Wünsche vor. Vor allem empfiehlt er die Einführung der Vieherkontrolle bei der Viehverwertung. Die Landwirte sollen in der Viehfrage mehr Einseitigkeit an den Tag legen. Von einer Erhöhung der Umlage solle abgesehen werden.

Nach einer kurzen Entgegnung des Ministerialrats Arnold auf Anlassungen des Vordemwärtigen Oekonomierat Haeder-Freiburg vor dem Abbau der Röhle. Wenn man das tun würde,

würde es der badischen Landwirtschaft schaden gehen.

Kammermitglied Eljaßer-Budenberg will ebenfalls bei den nächsten Wahlen zur Landwirtschaft getrenntes Vorgehen.

Nach einigen Ausführungen der Kammermitglieder Schittenhelm-Hochburg, Hettler-Abelschöfen, Oekonomierat Württembergerschloß Eberstein, Stoll-Weckesheim, Dorer-Furtwangen, Bürgermeister Vierneißel-Baude und Seifsen-Pastadt entgegnet Direktor Dr. Müller auf verschiedene Anfragen und Beschwerden aus der Mitte der Versammlung.

Damit ist die allgemeine Beratung des Tätigkeitsberichts beendet. Es wird sodann der Antrag des Vorstandes, die in der Zeit zwischen den Neuwahlen und der Neukonstituierung der Landwirtschaftskammer vom Vorstand ausgeübte Tätigkeit und die von demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte als gültig anzuerkennen, einstimmig angenommen.

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung wird der bekannte Viehhändler Josef Krauß sen. in Hisingen als weiteres Kammermitglied mit 27 Stimmen gewählt; sein Gegenkandidat Gutshändler Albert Gebhardt-Dammhof erhielt 13 Stimmen.

Oekonomierat Württembergerschloß Eberstein im Namen des Ausschusses III und des Vorstandes über den

**Verkauf von Eiern.**

Die wesentlichsten Momente des Berichtes sind im folgenden, dem obigen Anschlag eingereichten Antrag niedergelegt:

„Die Landwirtschaftskammer wolle sich an das Ministerium des Innern wegen Berücksichtigung folgender Grundzüge für die Regelung des Eierverkaufs wenden: Es sind für die Städte einheitliche behördliche Bestimmungen über den Verkauf von Eiern notwendig, die eine Deklaration der feilgebotenen Eier nach Qualitäten vorschreiben. Die Qualitätsbestimmungen sind so festzusetzen, daß die qualitativ mindwertigen ausländischen Eier, die feilgebotenen Eier um, ungewisshaltig als solche von inländischen frischen Eiern zu unterscheiden sind. Es sind weiter behördliche Maßnahmen notwendig, welche eine falsche Deklaration unmöglich machen, etwa nach dem Vorschlag von Polizeierkzgrat Borchmann Berlin. Eine Eierstempelung mit dem Gegebenen, wie sie eine befristete behördliche Vorrichtung in Mannheim verlangt, versteht vielfach ihren Zweck.“

Dr. Engenheiser-Freiburg (Dr.) tritt für diesen Antrag ein.

Ministerialrat Arnold sagt Prüfung dieser Angelegenheit an. Nach weiteren Ausführungen des Kammermitgliedes Dorer-Furtwangen und des Oekonomierats Sängler wird der Antrag einstimmig angenommen.

Hier wird die Sitzung abgebrochen und die Weiterberatung auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Genau abend 8 Uhr fand im Hotel „Victoria“ das übliche Essen statt, das die Landwirtschaftskammer bei den ordentlichen Vollversammlungen jeweils ihren Mitgliedern und den Vertretern der Regierung gibt.

#### Badische Politik.

Baden und der Wehrbeitrag.  
(Karlsruhe, 18. Dez. Von den badischen Steuerkommissären wurden in den letzten Tagen an die beteiligten Kreise die Formulare zur Vermögenserklärung für die Berechnung des einmaligen Wehrbeitrags zum Versand gebracht. Den Formularen ist eine „Anleitung zur Aufstellung der Vermögenserklärung“ beigelegt, herausgegeben von der Größt. Badischen Zoll- und Steuerdirektion. Die Formulare müssen nach dem Stande des Vermögens vom 31. Juli 1913 ausgefüllt und bis spätestens

mehr. Es gibt nur die Welt der Vorstellungen, nur noch „Kompositionen“. Farben und Linien haben ihren Eigenwert, der als solcher der Ausdruck (Expression) einer Stimmung ist, und dieselbe wiederum beim Betrachter auslösen soll. So ist es nicht nötig, um einen vom Maler gesuchten Ausdruck von Violet und Grün zu geben, eine Frau im grünen Kleid mit violetter Schleier als Vorwand zu benutzen, sondern die beiden Farben in einem gewissen Massenverhältnis zueinander auf die Leinwand gebracht, erfüllen denselben Zweck. Die völlige Abstraktion wird angestrebt. Es ist eine Kunst des Subjektiven. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Symbolisten von Farben und Linien die wie im hochantiken Zeitalter auf die Fläche geworfen zu sein scheinen, bei der ungewissen malerischen Begabung Randinskis, ihren Eindruck nicht verlieren. Das Wort Symbolismus ist jenes, mit dem der Beobachter empirisch am besten anknüpfen kann. Denn mit der Kunst hat diese Kunst am meisten Verwandtschaft. Das einerseits Zwecklose und andererseits von allem Realen losgelöstes derselben ist das, was sie charakterisiert.

(Schluß folgt.)

#### Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Die Memoiren Felix Draeskes.  
Felix Draeske, der verstorbene Dresdener Landrichter, hat umfangreiche Memoiren hinterlassen, die von seiner Witwe zur Veröffentlichung vorbereitet werden. Diese Lebenserinnerungen

### Feuilleton

#### Die Futuristen.

Von Dr. Alfred Kubin (Berlin).

Unter dem Namen eines „Ersten Deutschen Herbstsalons“ hat Herrwart Walden eine interessante futuristische Ausstellung veranstaltet welche, soweit dies hier überhaupt möglich ist, die Berliner einige Zeit in Atem gehalten hat. Auf eine Reihe von Kritiken, die an Deutlichkeit nichts haben zu wünschen übrig lassen, hat der gewohnte, temperamentvolle literarische Vorläufer der neuesten Kunst mit einem flüchtigen Angriff gegen die Futuristen geantwortet, nach dessen Letztart aber auch der schäblichste Haub kein Stuhl dreht mehr von diesen Reuten nehmen würde. Am Ende geht es auch wirklich nicht an, eine Bewegung, die so großen Umfang angenommen hat, mit ein paar Worten abzutun. Deshalb wollen wir es versuchen, und an der Hand des in der Ausstellung gebotenen Materials über das Wesen der futuristischen Malerei Redenshaft zu geben.

Der Futurismus will als bewußte Reaktion aufgefaßt werden gegen die gesamte vorher dagewesene Malerei und gegen den Impressionismus im Besonderen. Die Malerei von ebendiesem ging vom Objekt aus. Ihr Ursprung lag, um mit

Reibel zu reden, „im Nachahmungstrieb“. Sie war rein analytisch. Der Impressionismus beschäftigte sich, wie schon sein Name sagt, mit der „Impression“, d. h. einzig und allein mit der äußeren momentanen zufälligen Erscheinung der Dinge, so wie diese von dem Einzelnen jeweils wahrgenommen wurde. Man malte die Objekte, wie man sie im Augenblick sah, ganz unabhängig von der ihnen anhaftenden Gestalt und Farbe. Beispiele: der arme Wald konnte in einer bestimmten Beleuchtung rot erscheinen, so malte man ihn rot. — Ein Getreidefeld, in einer gewissen Entfernung von dem jenseitsblickenden Auge nur als gelber Fleck wahrgenommen, wurde, als solcher gemalt. Es handelte sich hier um das immer mehr zurückgetretene Wissen von den Dingen und ihrer Beschaffenheit zugunsten von rein optischen Prozessen.

Was will man der „Futurismus“? Unter diesem Schlagwort, das nichts anderes ausdrückt, als die Zukunftssehnsucht seiner Jünger, vereinigten sich vier untereinander scharf getrennte Gruppen: Die Kubisten, die Expressionisten, die Futuristen sans phrase (die Italiener), und die Primitiven. Beginnen wir mit den ersten.

Da ist der Franzose Fernand Léger. Er hat eine „Frau in Blau“ vollständig in geometrische Figuren aufgelöst, ebenso ein „nacktes Modell im Atelier“. Dies ist die erste Stufe des Kubismus, der sogenannte „physische Kubismus“, wie Guillaume Apollinaire ihn formuliert hat, d. h. die Gebilde der Erscheinungswelt werden in

neue Formelemente aufgelöst. An die Stelle ihrer zufälligen immer wechselnden Erscheinung sollen die absoluten Formen derselben treten, geometrische Gebilde. Ein beinahe Bild Légers, nur noch Komposition genannt, zieht die letzte Konsequenz. Es ist eine weiße Leinwandfläche, bedeckt mit mehrfarbigen, kantigen Figuren. Die Negation des Erscheinungswertes wird zur Hauptvor den wahrnehmbaren Dingen überhaupt. Wie der Eremit aus dem herausgehenden Leben der Welt sich in die Klüfte des Gebirges zurückzieht zu harten freibleibenden Dingen, so flüchtet der Kubist von den letzten Erinnerungen an diese zu den unheimlichen geometrischen Figuren. In demselben Moment, in welchem die „Dame in Blau“ der „Komposition“ gewichen ist, hat sich die Entwicklung zum sogenannten „optischen Kubismus“ vollzogen, der neue Gebilde mit aus dem Künstler's Phantasie abgedreht und nur mit entsprechenden Formelementen schafft. Die neue Malerei verbannt die Erscheinung des Objektes. Statt ihrer soll eine individuelle Objektvorstellung in der Kunst Platz greifen, die rein im Künstler gewachsen, ihm zum Ausdruck seiner allereigensten inneren Gedanken und Phantasiegebilde dienen soll (Reibel). Der analytische Prozeß ist einem synthetischen gewichen.

Diese Definition vermittelt auch das Verständnis des Expressionismus des Münchener Kandinskis. Seine Kunst bietet ein völlig geschlossenes Bild. Zusammenhänge mit der Welt der Erscheinungen existieren überhaupt nicht

20. Januar 1914 beim jeweiligen Bürgermeisteramt oder beim Steuerfiskus eingereicht sein. Wer die Erklärung nicht rechtzeitig abgibt, kann mit Geldstrafen bis zu 500 M. herangezogen werden, außerdem wird ihm ein Zuschlag von 15 bis 10 M. vom Hundert des geschuldeten Beitrags auferlegt.

Die Eisenbahnbeamten.

Ko. Karlsruhe, 18. Dez. Nach dem Staatsvoranschlag für 1914-15 wird die Zahl der etatsmäßigen Eisenbahn-Beamten in diesem Jahre erstmals 10 000 überschreiten.

Die sozialdemokratische Faust.

(Karlsruhe, 18. Dez. Die Zentrumsblätter sind wieder einmal voll von Geschreibseln über die sozialdemokratische Faust, die den Nationalliberalen bei der Präsidentschaftswahl brutal in den Rücken gestoßen worden ist. Lassen wir den schwarzen Brüdern ihre Freude über die Verbreitung eines derartigen Unsinns! Man weiß ja, aus welcher Art von Verdrängungspolitik heraus diese Brüder zur Feder greifen. Wir wollen uns aber des föhlichen Bildchens erinnern, das der Landtag in seiner 9. öffentlichen Sitzung bot, als über die Veranstandung der Wahl im 29. Wahlkreis (Offenburg-Stadt) abgestimmt wurde. Da sind verschiedene Zentrumsabgeordnete, die sich noch nicht so recht mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, daß sie zur Abstimmung erst anstehen dürfen, wenn ihnen von „Alteingesessenen“ im Karlsruher Rondell das Zeichen hierzu gegeben wird, bei einigen Punkten der Veranstandung der Wahl im Begriff gewesen, sich zur Abstimmung zu erheben. Erst ein energisches „bleibt doch sitzen“ erinnert sie, daß sie einer Partei angehören, bei der die Worte Wahrheit, Freiheit und Recht in ungeschwiegenem Verhältnis zu deren Verwirklichung stehen!

Bayerische und pfälzische Politik.

Sturm im bayerischen Landtag.

München, 18. Dez.

In der heutigen Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Zentrum, abgeordneten Held und der Linken. Während einer Debatte gegen Liberale glaubte Held, der von den Liberalen seit der vorigen Session parlamentarisch und gesellschaftlich boykottiert ist zu bemerken, daß der liberale Abgeordnete Süß, der sich mit einem Kollegen unterhalte, über ihn lache; er machte deshalb eine abfällige Bemerkung, was dem Abg. Süß ein Anlaß zu den Auslassungen gab: „Unverschämtheit! Unerbötlich!“ Von den sozialdemokratischen Vätern scholl das Wort „Freder Altmann!“ gegenüber Held und ein liberaler Abgeordneter rief „Lausbube!“, ein Wort, das der Abg. Held im vorigen Landtag wiederholt gebraucht hat und das auch vor der letzten Landtagsantrittung eine gewisse Rolle gespielt hat. Präsident Dr. v. Ortner rief den Abg. Süß zur Ordnung, ließ aber Herrn Held, der durch seine ungenügenden Bemerkungen den Vorfall provoziert hatte, ungerügt. Süß forderte daher den Präsidenten auf, lieber für die Ordnung des Hauses zu sorgen. Diese Bemerkung verursachte dann neuen Sturm.

Zur Beratung stand der Justizetat. Der Minister führte hierbei u. a. aus, daß in Bayern die Reform des juristischen Studiums in Schwärde sei. Er kam dann auf eine Anfrage von Zentrum, welche auch auf die Affäre der „Münch. Neuesten Nachrichten“ zu sprechen, die in einem Artikel geschrieben hatte, die katholische Moral habe wiederholt Völler an den Rand des Verderbens gebracht. Der Justizminister bemerkte, er nehme an, daß der Staatsanwalt Schritte getan habe.

Wegen die Vermehrung der deutschen Universitäten.

Von unserem Berliner Bureau wird aus Leipzig gemeldet: Der akademische Senat der Universität Leipzig veröffentlichte eine Denkschrift, die sich gegen die Vermehrung der deutschen Universitäten richtet. In der Denkschrift wird ausgeführt, daß der Universitätspräsident Dresden bezüglich auf das schwerste schädigen würde. Die Gründung einer Universität in Dresden sei weder für Sachsen, noch für Deutschland notwendig.

70. Geburtstag der Aglaja Orgen.

Die berühmte Gesangsmeisterin Aglaja Orgen, einst eine gefeierte Bühnenfängerin feierte gestern, wie uns aus Dresden berichtet wird, in voller geistiger Frische ihren 70. Geburtstag. Zu ihren Schülerinnen zählten eine Reihe hervorragender Sängerinnen, wie Erika Weckend, Edith Baller, Margarete Elms, Helene Stagenmann u. a.

Der Vorstand der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen bereitet auch für diesen Winter in Berlin wieder einen Vortrag mit Lichtbildern vor, zu dem das Erscheinen des Kaisers in bestimmter Aussicht steht. Den Vortrag wird Professor Bodo Ehardt halten, und zwar über das Thema: „Burgen und Schiffes“. Näheres über die Veranstaltung, die voraussichtlich 12. Februar 1914 stattfindet, wird noch bekannt gegeben werden.

Militärisches.

München, 18. Dez.

Im Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte Kriegsminister Freiherr von Kress, daß dem Reichstag eine Denkschrift über die Reform des Zentendanturwesens vorgelegt werde. Er sagte ferner Maßnahmen in den Offiziersklassen und Kantinen gegen die Tabaktrauf-Fabrikate zu. Weiterhin versicherte er auf eine Anfrage, daß eine Heeresverjüngung in absehbarer Zeit nicht in Frage komme.

Württembergische Politik.

Vom Landtag.

Stuttgart, 18. Dez. Der Ausschuß der Ersten Kammer für innere Verwaltung hat nach 8 Sitzungen gestern die erste Lesung des Entwurfs eines Gebäudesversicherungs-gesetzes beendet. Zur Vornahme der zweiten Lesung teilt der Ausschuß am 8. Januar wieder zusammen. Ueber die verschiedenen Eingaben zum Entwurfsentwurf hat der volkswirtschaftliche Ausschuß der Ersten Kammer den Direktor Dr. v. Daffner zum Referenten aufgestellt. Ueber den gleichen Gegenstand liegt jetzt der umfangreiche Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission der Zweiten Kammer vor, der von dem Abg. Dieckhoff erstattet ist.

Die Handwerkskammer Stuttgart über das Gesetz betr. der Sonntagsruhe.

Stuttgart, 18. Dez. Der Verbands der Handwerkskammer Stuttgart hat in seiner letzten Sitzung Stellung genommen zu dem Gesetzesentwurf betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Er hat dabei der Erwartung Ausdruck gegeben, daß bei einer weiteren Einschränkung der Verkaufzeit an Sonn- und Festtagen den ökonomischen und beruflichen Verhältnissen Rechnung getragen werde, namentlich auch bezüglich der Bedarfs-gewerbe. Demgemäß hat der Vorstand beschlossen, die Zentralstelle für Gewerbe und Handel zu ersuchen, dahin zu wirken, daß für die Bedarfs-gewerbe, wie bisher, eine Sonntagsverkaufszeit von 5 Stunden zugelassen werde.

Gründung einer Bank für Haus- und Grundbesitz.

Stuttgart, 18. Dez. Das Interesse für die hier zu gründende Bank für Haus- und Grundbesitz ist ein sehr lebhaftes. Die Zahl der Genossenschaftler ist jetzt schon auf 1000 gestiegen, die Zahl der Geschäftsanteile auf 1650. Mitte oder Ende Januar soll die Bank eröffnet werden.

Hessische Politik.

Darmstadt, 18. Dez. Die Zweite Kammer beriet in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Abg. Dr. Schmitt (Ztr.) und Genossen betr. die religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen. Der Antrag lautet, daß die Zweite Kammer beschließen wolle, an die Großherzogliche Regierung das Ersuchen zu richten, den Landständen eine Gesetzesvorlage zukommen zu lassen, durch welche die Gesetze vom 29. April 1875 und 1. Juni 1886 die religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen betr. abgeändert werden und namentlich die schweren Ausnahmen von dem Grundgesetz „Gleiches Recht für alle“ beseitigt oder doch insoweit gemildert werden, daß den Ordensleuten eine freiere Tätigkeit in religiöser, charitativer und sozialer Hinsicht ermöglicht wird. Der Minister des Innern v. Homberg zu Sach erklärte, die Regierung habe sich in ihrem entgegenkommenden Standpunkt gegenüber den Wünschen der Antragsteller davon leiten lassen, daß eine Milderung der bestehenden Bestimmungen den konfessionellen Frieden nicht gefährde. Von den Rechten des Staates in dem Nachstehenden werde nicht abgesehen, da an dem Grundgesetz, wonach neue Niederlassungen in dessen grundsätzlich verboten seien, festgehalten werde. — Die Kammer nahm darauf den Antrag Schmitt und Gen. einstimmig an.

Weitere Bilderlebstöße in Louvre?

Aus Paris wird gemeldet: Der „Cri de Paris“ behauptet, daß von den 10 Bildern der Brüder Le Nain, welche das Louvremuseum besitzen habe, gegenwärtig daselbst nur eins zu sehen sei. Die Behauptung, daß die fehlenden Bilder gleich der Gioconda gestohlen seien, scheint umso begründeter, als sie im neuen amtlichen Katalog nicht mehr erwähnt seien.

Schauspielhaus Düsseldorf. (Spielplan für die Zeit vom 21. Dezember bis 28. Dez. 1913.)

Sonntag, vorm. 11 1/2 Uhr: Matinee: Julius Sob. Berlin, Politische Kritik; nachm. 3 Uhr, zu kleinen Preisen: Almaguer; abends 8 Uhr zum 36. Male: Schneider Wibbel. — Montag, Abon. A: Dillom. — Dienstag zum 57. Male: Schneider Wibbel. — Mittwoch, Christabend, geschlossen. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr: Schneider Wibbel; abends 7 1/2 Uhr: Ein Sommernachtsstraum. — Freitag, vormittags 11 1/2 Uhr: Matinee: Weibchen (Düsseldorfer Singschau); nachmittags 3 Uhr: Joghente auf Lauris; abends 8 Uhr zum ersten Male: Bogmalion. — Samstag, Serie 6: Bogmalion. — Sonntag, nachmittags 3 Uhr, zu kleinen Preisen: Moral; abends 8 Uhr zum 38. Male: Schneider Wibbel.

Kleine Mitteilungen.

Felix v. Weingartner wird vom kommenden Herbst seinen ständigen Wohnsitz in Wien nehmen. Der Künstler will sich hauptsächlich als Dirigent der Wiener Bühnenorchester betätigen und seinen Kontrakt auf mehrere Jahre erneuern.

Landtagsberathung.

Darmstadt, 18. Dez. Bei der heutigen Landtagsberathung im 4. Wahlkreis der Provinz Starkenburg (Waldmühlbach) erhielten der Kandidat der Nationalliberalen Männer 870, der der Sozialdemokraten Hohenstahl 928, der Kandidat des Zentrums Hofmann 856 und der der Fortschrittlichen Volkspartei Carnier 436 Stimmen. Mitbin findet Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen und Sozialdemokraten statt.

Sitzung des Kuratoriums der Nationalflugspende.

Berlin, 18. Dez. Das Kuratorium der Nationalflugspende trat heute nachmittags im Reichstag zu einer Sitzung zusammen. Prinz Heinrich von Preußen als Protektor übernahm den Vorsitz mit einer Ansprache, in der er zunächst darauf hinwies, daß der vor 1 1/2 Jahren an das deutsche Volk ergangene Appell, das deutsche Flugwesen mit geldlichen Mitteln zu unterstützen, Ergebnisse gehabt habe, auf die wir stolz sein dürfen. Prinz Heinrich dankte dem Präsidenten Erzengel Graf von Posadowski-Wehner und den Herren des Reichsanths des Innern Birtl, Geh. Oberregierungsrat Dr. Lewald und Geh. Oberregierungsrat Albert für ihre tatkräftige Unterstützung eines Werkes von nationaler Bedeutung. Prinz Heinrich erinnerte dann an die Fortschritte im Flugwesen seit dem 29. Septemberflug der Gebrüder Wright in Amerika im Jahre 1903 bis zu dem 21. Stundenflug Victor Cläffers in diesem Jahre. Wenn Deutschland die Periode des Lastens im Flugwesen überwunden und nunmehr dieses nationale Gut selbständig entwickeln könne, so habe zu diesem Gelingen die Nationalflugspende in hervorragender Weise beigetragen.

Noch Eintritt in die Tagesordnung erfolgte zunächst die Rechnungslegung. Aus dieser ergibt sich: Nach dem unter dem 15. Dezember 1912 veröffentlichten Abschluß betrug das Sammelergebnis der Nationalflugspende 7 234 506 M. Davon standen zur freien Verfügung des Kuratoriums der Nationalflugspende zusätzlich der bis 15. Dez. 1913 hinzugekommenen weiteren Spenden und Zinsen insgesamt 5 601 135 M. Davon sind in der Zeit vom 19. Dezember 1912 bis 15. Dezember 1913 verausgabt worden: für Fliegerausbildung (erste Ausbildungsperiode) 586 272 M., für Fliegerprämien (Renten) 479 513 M., für Fliegerversicherung 80 429 M., für Ehrengaben für Hinterbliebenen abgestorbener Flieger 24 504 M., für Wettbewerb 213 000 M., für Flugstützpunkte 125 013 M., für die wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik zur Prüfung von Erfindungsgesuchen 50 000 M., für verschiedene Verwendungszwecke 132 036 M., für allgemeine Unkosten und dergleichen 24 574 M., zusammen 1 715 344 M. Mitbin verbleiben 3 885 791 M. Dem Schatzmeister Bankier Franz von Wendelssohn wurde Entlastung erteilt.

Die Uebersicht über die Verwendung der noch zur Verfügung stehenden Gelder ergibt: Auf Grund des Beschlusses des Verwaltungsrates sind bereits in rechtlich verbindlicher Form zugelegt: 2 846 170 M. und zwar u. a. für die großen Fernflüge 300 000 M.; Reichskolonialamt: Förderung des Flugwesens in den Kolonien 100 000 M.; für Unterhaltungszwecke des Daimlermotors 15 000 M.; durchlaufende Beträge 50 000 M.; Ehrenpreise für Militärflieger 55 000 M.; Förderung nach geprüfter Rekonstruktion 40 000 M.; Flugzeugmotorenwettbewerb 225 000 M.; Wasserflugzeugstü-

berner wird Weingartner sich mehr wie bisher seiner Tätigkeit als Komponist widmen und außerdem zusammen mit seiner Gattin, Lucille Moreel-Weingartner, Singspielfest unternehmen.

Im Frankfurter Schauspielhaus H vorgehoren 21 Schauspielerinnen und Schauspielerinnen, die größtenteils von Belgisch-Länder engagiert worden sind, für Ende September 1914 gekündigt worden. Der neue Intendant Hofrat Weisbach beklagte in einer Erklärung den Frankfurter Nachrichten zufolge diese Kündigung und erklärte, es sei ihm im übrigen sehr unangenehm, daß er gerade diesen „Kündigung“ habe mitteilen müssen. Das sei eigentlich Sache des Ausschusses gewesen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theatertag. Heute findet außer Abonnement zu kleinen Preisen eine Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen“ statt. Die drei Partien: Olympia, Giulietta und Antonia singt Gertraud Runge, die des „Niclas“ Wally Bräun und die „Stimme der Mutter“ Johanna Iybe. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Im Rosengarten wird nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen zum erstenmal das Weihnachtsmärchen „Sneewittchen“ gegeben. Am Samstag, den 27. ds. Mts. wird hat der angekündigten Vorstellung „Das Tal des Lebens“ Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ im Hoftheater außer Abonnement zu ermäßigten Preisen gegeben. Anfang 8 Uhr.

punkte 100 000 M.; Wasserflugzeugwettbewerb der Reichsmarine 1914 125 000 M.; Wasserflugzeugplätze an der Ostsee 250 000 M.; Fliegerkurie in München 25 000 M.; Fliegerkurie Johannisthal 60 000 M.; Prämienkosten für Fliegerausbildung (2. Ausbildungsperiode) 776 000 M.; Kosten der Versicherung der Flieger 699 870 M.; Leistungen für allgemeine Unkosten und Versicherungskosten 47 000 M. Für die Durchführung des Programms auf Grund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses sind grundsätzlich festgelegt: 1 170 000 Mark und zwar: Prämienkosten für Fliegerausbildung (3. Ausbildungsperiode) 380 000 Mark; Stunden- und Rentenflüge (städtische Flüge 1914) 485 000 M.; Schnelligkeitswettbewerb 1914 300 000 M.; Flüge mit Zeit- und Höhenleistungen 5000 M.; Bau der Wasserfluganstellung in Martensünde 50 000 M. Von dieser Summe von 4 016 170 M. stehen 3 685 791 Mark zur Verfügung, der verbleibende Rest von 130 379 M. wird durch Spenden ziemlich gedeckt werden. Hierauf wurde der Bericht festgestellt, der am 22. Dezember veröffentlicht und der Presse überhandt werden soll. Es folgte die Beratung des nächstjährigen Programms. Zu dem Punkte Stundenflüge und Ehrenpreise wurde beschlossen, die bisherigen Bestimmungen auch für 1914 grundsätzlich beizubehalten, aber nachstehende Änderungen eintreten zu lassen. Um einen stärkeren Anreiz zu wirklich großen Leistungen zu geben, soll eine Stoffelung der Preise dahin eintreten, daß große Leistungen nicht mehr wie bisher im gleichen Verhältnis, sondern in einer Höhenprogression bewertet werden. Ferner kann die Zahlung einer Prämie für einen Stundenflug nach dem heutigen Stande der Flugtechnik überhaupt nicht mehr in Frage kommen. Infolgedessen ist für das kommende Jahr in Aussicht genommen, die Bewertung erst von einem Zweistundenfluge beginnen zu lassen und fortwährend jede weitere Stunde in wachsender Progression zu bewerten. Jede Flugzeugführer, die bereits im laufenden Jahre einen Preis erhalten haben, müssen ihre eigenen Leistungen überbieten und bekommen für den Teil, der ihren bisherigen Leistungen entspricht, nur die Hälfte der ausgeschlagenen Prämie. Flüge über den Flugplatz werden nur noch bei deutschen Schülern und auch nur für die 2. und 3. Stunde anerkannt, welche an den Prämien bisher keinen Anteil genommen haben. Um den Ueberlandflügen ein allgemeines und größeres Interesse zu geben, sollen sie in der Form von Stundenflügen sich vom Flugplatz weit entfernen. Hinsichtlich der Rentenflüge ist insofern eine größere Milderung in Aussicht genommen, als ein Ueberbieten des Rekordes lediglich dann noch anerkannt wird, wenn es bei Dauerrekorden um 15 Minuten, bei Distanzrekorden um 15 Kilometer geschieht. Demjenigen aber, dem eine derartige Ueberbietung gelingt, soll die Rente in jedem Falle mindestens während eines vollen Monats ausgezahlt werden, wenn seine Leistung auch früher schon durch eine andere überboten werden sollte. Bezüglich der Ausbildung der Flieger hat sich das bisherige System bewährt und soll beibehalten werden. Infolge der Erschöpfung der Mittel kann höchstens noch eine dritte Ausbildungsperiode vom 1. April bis 30. Sept. 1914 stattfinden. 1914 oder später ist die Ausschreibung eines mit 300 000 Mark ausgestatteten Geschwindigkeitswettbewerbes für die Flugmarine beschlossen. Zu dem Punkt Versicherung wurde hervorgehoben, daß die Versicherungsgesellschaften der Nationalspende abermals entgegengekommen seien und sich bereit erklärt hätten, das Tagegeld von 5 auf

Zum Reich-Museum.

Aus der Stadtratsitzung vom 18. Dezember. Herr Geh. Baurat Professor Dr. Bruno Schmitz in Charlottenburg hat auf Grund der in den letzten Monaten geführten Verhandlungen zu seinem vor einem halben Jahr vorgelegten Projekt für das Reich-Museum (Kunstsammlungs-Gebäude mit Halle und Vortragsaal) in den jüngsten Tagen einen generellen Alternativplan eingereicht, der sowohl in Bezug auf die Einteilung der Räume, wie hinsichtlich der Architektur eine sehr wesentliche Verbesserung der früheren Vorschläge darstellt. Herr Geh. Rat Dr. Reih und Fräulein Anna Reih, die hochherzigen Stifter, denen zunächst von dem neuen Projekt Kenntnis gegeben wurde, haben sich damit vollkommen einverstanden erklärt und den dringenden Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß nunmehr möglichst bald mit der Ausführung der Bauarbeiten begonnen werden möchte. Der Stadtrat hat daraufhin heute noch eingehender Beratung in Anwesenheit des Professors Dr. Schmitz und Direktors Dr. Wihert beschlossen, das vor-



Stimmen aus dem Publikum.

Verkehrsmittelstände auf der Rheinbrücke. Gerade im Begriffe, ein Eingekauft zu verlassen, lese ich in Ihrer Zeitung die Klage eines Radfahrers. Diese paßt in entsprechender Umkehrung noch viel besser auf den Fußgängerverkehr. Ich möchte dem Herrn Radfahrer empfehlen, einmal täglich zur Hauptverkehrszeit viermal, wie so viele, die sich kein Rad oder die Elektrische leisten können, die Rheinbrücke zu passieren, besonders aber bei Regenwetter mit aufgespanntem Regenschirm. Er würde dann vielleicht begreifen, warum der Gehweg für die gegeneinander streömenden Massen nicht ausreicht. Für beide Teile, für die Fußgänger sowohl als auch für die Radfahrer, würde schon eine Besserung eintreten, wenn diese letzteren, solange die Störung auf dem südlichen Gehweg anhält, auf der Brücke abzuweichen hätten, oder solchen wenigstens die Benutzung des schmalen Streifens zwischen den Schienen der elektrischen Bahn und dem Gehweg zum Fahren untersagt werden würde.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 17. Dez. Aus Furcht vor Strafe hat sich ein 13 Jahre alter Volksschüler aus Heppenheim auf die Flucht gemacht, ist aber hier auf dem Bahnhof von der Postizei aufgegriffen und vorläufig ins Pfandnachtshaus gebracht worden, von wo er nach Heppenheim zurückgebracht wird.
Reutershäusen, 18. Dez. Die hiesige Ortsgruppe des Oberwaldklubs hat anlässlich des Dekorationsfestes den Groß-Oberförster Wendt in Reutershäusen zum Ehrenmitglied ernannt.
Eberbach, 17. Dez. Herr Architekt Philipp Wettinger von Heidelberg wurde bei dem Wettbewerb für Entwurfspläne für ein Mäurerwohnhaus in Eberbach der erste Preis mit 800 M. zuerkannt.
Pforzheim, 17. Dez. Der Mühlenbesitzer Gottlieb Mönch in Württemberg an der Wehrhalle seines Werkes so unglücklich, daß er schwere innere Verletzungen davontrug, an denen er im Alter von 45 Jahren gestorben ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 19. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Jagow, ist heute nach Luz nach 12 Uhr, von Stuttgart kommend, hier eingetroffen und am Bahnhof vom preussischen Gesandten v. Eisenlocher empfangen worden. Der Staatssekretär hat in der preussischen Botschaft Wohnung genommen.
Karlsruhe, 19. Dez. Prof. Friedrich Ostendorf, Dozent für Architektur an der hiesigen Technischen Hochschule, der von 1904 bis 1907 als Professor für mittelalterliche Baukunst an der Technischen Hochschule in Danzig lehrte, ist von der Danziger Hochschule zum Dr. iug. honoris causa promoviert worden.
Wien, 18. Dez. Die Politische Partei beschloß heute Vormittag eine Resolution, in der erklärt wird, daß der Abzug des Generalsekretärs der Partei, wodurch der Minister Dlugosch aus der Partei ausgeschlossen wird, nicht anerkannt. Sie spricht dem Minister vielmehr Dank aus, daß er das unmarxistische und das Volk schädigende Vorgehen Stapsinls entwarf. Der Abzug beschloß, Stapsinl, der sich höchst schmählicher Taten schuldig gemacht und überdies die Interessen des Volkes und die Einheit der Partei verraten habe, aus dem Klub auszuschließen. Sie verurteilt, trotz der Stapsinls' eluige wenige seiner engeren Anhänger der Partei aus.
Paris, 19. Dez. Der „France militaire“ zufolge sind für das Jahr 1914 u. a. auch große Festungsbauarbeiten in der Gegend von Spinal vorgesehn.
Paris, 19. Dez. Wie aus London gemeldet wird, wurde bei der Durchsichtung der Wohnung des wegen Norddeutsche verhafteten Sanitätsbeamten Laubner in Wertpapier im Betrage von 1100 Fes. gefunden.
Paris, 18. Dez. Die zweite internationale Konferenz zur Schaffung einer Weltkarte im Maßstabe von 1:1 000 000 hat in ihrer heutigen und letzten Sitzung mehrere Anträge angenommen, darunter den des deutschen Generalsekretärs von Verbrat, der als Ort der Tagung für die dritte Konferenz im Jahre 1914 eintritt. Ferner gelangte der Vor-

schlag des englischen Delegierten, daß im amtlichen Landvermessungsamt in London ein händiges Bureau geschaffen werden möge, zur Annahme. Sodann erklärte der Vorsitzende, General Bourgeois, die diesjährige Tagung für beendet.
Belgrad, 18. Dez. (Wien. Korr. Bur.) Wie verlautet, hat die Regierung beschlossen, die Forderung der Orientbahn-Gesellschaft, die Orientbahnen zurückzugeben, abzulehnen.
Bologna, 18. Dez. Eine heute abgehaltene Versammlung legte Protest ein gegen das Vorgehen der verantwortlichen griechischen Behörden, welche keine Anstalten trafen, um die griechischen Banden in Albanien sowie die griechischen Elemente, die vor der Ankunft der Abgrenzungskommission in den strittigen Grenzgebieten angezogen worden waren, um den griechischen Charakter jener Orte künstlich herzustellen, zur Rückkehr in die Heimat anzuhalten. Die Versammlung nahm eine Resolution an, wonach durch ein Memorandum an die Kontrollkommission die Aufmerksamkeit der Großmächte auf diese Umstände gelenkt und das Ersuchen gestellt werden soll, an der zuständigen Stelle in Griechenland darauf hinzuwirken, daß in den albanesischen Orten des Grenzgebietes der nationale Charakter gewahrt bleibe und den Konflikten zwischen der albanesischen und der griechischen Grenzbevölkerung der Boden entzogen werde. Nach der Versammlung, welche ruhig verlief, übergab eine Abordnung von Mitgliedern der Kontrollkommission Abschriften des Memorandums.

Mißliches Verschwinden eines Kindes.

München, 19. Dez. Seit gestern nachmittag ist das 22jährige aus Krefeld stammende Kindermädchen Gabriele Ferber, das seit drei Monaten im Dienste des hiesigen Mühlenbesizers Tillemant stand, verschwunden und gleichzeitig das seinem Obhut anvertrauten dreijährige Söhnchen Claude, Litty genannt, ihres Dienstherrn. Da gleichzeitig wertvolle Schmucksachen verschwunden sind, neigt man zu der Annahme, daß das Mädchen mit dem Kinde und den Schmucksachen die Flucht ergriffen hat, vermutlich über die französische Grenze nach Belgien, möglicherweise auch nach Frankreich oder Deutschland. Die Polizei hat sich mit der Sache befaßt und von dem Mühlenbesitzer Tillemant ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

Die Kriegsgerichtsverhandlung gegen Leutnant v. Forstner.

Berlin, 19. Dez. (Von unv. Berl. Bur.) Die heutige Verhandlung gegen Leutnant v. Forstner vor dem Straßburger Kriegsgericht wird sich lediglich mit dem Dettweiler Zwischenfall befassen. Verhandlungsleiter wird Kriegsgerichtsrat Becker, Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Becker und Verteidiger Rechtsanwält Steinl-Karlsruhe sein.

Eine Niederlage der Sozialdemokratie.

Berlin, 19. Dez. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Jena wird gemeldet: Wegen die letzte Gemeinderatswahl in Jena, bei der die Sozialdemokratie 8 Sitze verlor, hat diese Protest erhoben mit der Begründung, daß verschiedene Verstöße im Wahlverfahren vorgekommen seien. Da im letzten Gemeinderat die Sozialdemokraten noch den Ausschlag geben, erklärte dieser im Gegensatz zu dem Antrage des Verwaltungsausschusses die Wahl für ungültig. Gestern traf der Bezirksausschuß die endgültige Entscheidung. Sie ging dahin, daß die Wahl gegen die Wahl ungedrändert und die Wahl gültig sei.

Kaisuli und Mannemann.

Paris, 19. Dez. Nach einer Mitteilung aus Tanger soll sich Kaisuli, der bei den Angeraleuten und den Ued Ras unpopulär geworden sei, in der Gegend von Tetuan niedergelassen haben, wo er angeblich für die Brüder der Mannemann Propaganda machen wolle.

Der Ausstand in Le Havre.

Paris, 19. Dez. Wie aus Le Havre gemeldet wird, haben sich nunmehr auch die bei der Segelfahrt beschäftigten Arbeiter dem Ausstand der Deder angeschlossen. Die Deder haben an die Matrosen der englischen

Schiffe einen Aufruf gerichtet, in dem sie diese auffordern, den Streik durch die Verweigerung der Verladungsarbeiten zu unterstützen.
Marineminister Ronis' Flottenprogramm.
Paris, 19. Dez. Marineminister Ronis erklärte einem Berichterstatter bezüglich des Flottenprogramms, er habe, als er sein Amt antrat, mit Genugtuung festgestellt können, daß die von ihm als Berichterstatter des Marinebudgets im Senat vertretene Anschauung von seinem Vorgänger der Verwirklichung entgegengebracht worden sei. So seien seine Anträge betr. Einführung des 34 Cm.-Geschüzes und der vierfachen Kanzentürme, sowie die betr. der Vereinigung der Seeschlachtschiffe im Mittelmeer und die Verteidigung in der Nordsee und im Atlantischen Ozean durch Flotten von Torpedojägern und Unterbooten zur vollendeten Tatsache geworden. Sein Hauptaugenmerk werde nunmehr darauf gerichtet sein, daß die zu erbauenden Seeschlachtschiffe die größtmögliche Geschwindigkeit haben, ohne daß bei ihrer Stärke Abbruch geschehe. Ferner werde er dafür sorgen, daß die Kriegsschiffe, die sich in dieser Hinsicht von den Flotten Englands, Deutschlands und Italiens habe überlegen lassen, mit zahlreichen Wasserflugzeugen und Luftkrenzern ausgestattet werde, welche im Mittelmeer und im Armeekanal den Aufklärungsdienst unterstützen sollten.

Die deutsche Militärmission.

Berlin, 19. Dez. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel meldet der Drut: Hier wird der gestrigen Unterredung des russischen Botschafters mit dem Großwesir besondere Bedeutung beigelegt. Während der Unterhaltung hat man über die deutsche Mission, die armenische Frage und die russischen Forderungen gesprochen.
Oberst, jetzt General, Bronsart von Schellendorf übernimmt das Kommando der 3. Division des 1. türkischen Armeekorps. Der Oberbefehl über die beiden anderen Divisionen bleibt in türkischen Händen. Die Oberstenleutnant Perrenat v. Thawentay und Feldmann erhalten neben türkischen Kommandos 2 Sektoren des großen Generalstabes. Kriegsminister Jazed Pascha, der selbst ein hervorragender Reiter ist, macht jeden Morgen gemeinsame Ausritte mit seinem Kadibar, dem General Liman v. Sanders.

Eine Bärenreise in Konstantinopel.

Konstantinopel, 18. Dez. (Wiener Korr. Bur.) Verschiedene Kreise stellen fest, daß das Hundeschreiben des französischen Finanzministers, in dem den Banken untersagt wird, an das Ausland Anleihen und Vorschüsse zu gewähren, sowie die Schwierigkeiten, denen die Durchführung der Schayschein-Transaktion der Pariser Firma Perrier begegnet, deren Vertrag seit 10 Tagen unterzeichnet ist, eine finanzielle Krise geschaffen haben. Heute nachmittag herrichte auf der hiesigen Börse Panik. Die türkischen Konjunktoren verloren rasch mehr als zwei Punkte und stiegen bis auf 92 1/2. Die Regierung sah sich genötigt, zu intervenieren und Spekulationsgeschäfte zu unterjagen. Der Eingang in das Vorgegebäude war polizeilich bewacht. Der französische Botschafter Compaud ist von seiner Regierung nach Paris berufen worden. In verschiedenen Kreisen verlautet, daß die Reise des Botschafters mit der Schayscheintransaktion der Firma Perrier zusammenhängt.

Volkswirtschaft.

Von der Mannheimer Börse.
Die M. 22 Mill. 4 Proz. Anleihe des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg und der Fürstlichen Ständeherrschaft Fürstenberg zu Donaueschingen sind auf Antrag der Rheinischen Creditbank und der Pfälzischen Bank zum Handel an der Mannheimer Börse zugelassen worden.

Pfälzische Preßhosen- und Spritzfabrik Ludwigs-hafen am Rhein.

In der gestern stattgehabten Generalversammlung wurde beschlossen, den pro 1912-13 erzielten Gewinn von M. 253 755,46 wie folgt zu verwenden: M. 30 000 zu Abschreibungen, M. 140 000 zur Auszahlung einer Dividende von 14 Prozent gegen Einsendung des Kupons No. 26, M. 35 234,75 als Tantiemen und M. 48 520 als Vortrag auf neue Rechnung.

Maschinenfabrik Esslingen.

Wir erhalten von dem Vorstände dieser Gesellschaft folgende Mitteilung: Infolge mehrfacher Zeitungsnotizen und privater Anfragen sehen wir uns veranlaßt, folgendes zu erklären: Die Summe der Ablieferungen unserer Werke beläuft sich in den ersten 8 Monaten des Geschäftsjahres 1913 auf 12,9 Millionen Mark gegen 10,2 Millionen des gleichen Zeitraumes im Jahre 1912 und M. 8,5 Millionen im Jahre 1911. Die vorliegenden Aufträge beziffern sich heute auf 14,25 Mill. gegen 13,3 Mill. Ende Dezember 1912 und 9,14 Mill. Ende Dezember 1911. Die Arbeiterzahl beträgt 3846 gegen 3838 im Jahre 1912 und 3581 im Jahre 1911. Da sich die vorliegenden Aufträge auf die verschiedenen Geschäftszeile nicht gleichmäßig verteilen und in einzelnen Abteilungen der Eingang der Aufträge zur vollen Beschäftigung nicht ganz ausreicht, mußte in diesen zur Vermeidung von Arbeiterentlassungen die Arbeitszeit etwas eingeschränkt werden. Angaben über die Dividende für das laufende Geschäftsjahr sind noch nicht möglich. Die Inventar-Aufnahme erfolgt Anfangs Januar, die Feststellung der Bilanz im Laufe des Monats April 1914.

Verlängerung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikates.

Die gestrigen Verhandlungen zur Verlängerung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikates waren erfreulicherweise von Erfolg begleitet, wie aus nachstehenden Meldungen ersichtlich ist: Dortmund, 18. Dez. Die Verhandlungen zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikates sind soweit gediehen, daß auf 6 Uhr eine Gesellschafterversammlung zwecks Vollziehung des neuen Vertrags einberufen ist. Sämtliche bisher fernstehende Werke treten bei. — Dortmund, 18. Dez. Die Verhandlungen über die Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikates blieben bis 11 Uhr abends unentschieden, weil bezüglich der Beteiligung noch immer Schwierigkeiten bestehen. Die Verhandlungen werden noch fortgesetzt. Wahrscheinlich wird aber nur ein Vorvertrag herauskommen. — Dortmund, 19. Dez. Das Zement-Syndikat ist auf zwölf Jahre verlängert worden.

Rhenania Ver. Emailierwerke A.-G. in Düsseldorf. Wie der Vorstand in der Generalversammlung berichtete, lasse der Eingang an Aufträgen im neuen Jahre zu wünschen übrig. Man erwarte aber im allgemeinen, daß sich das Geschäft im Frühjahr belebe. Der Streik der Belegschaft des Düsseldorf Werkes sei seit 15. Oktober beendet. Infolge der ungünstigen Konjunktur arbeite die Gesellschaft aber doch noch mit eingeschränktem Betriebe.

Die Rheinische Kunstseidefabrik A.-G. in Aachen deckt den in 1912-13 durch Unkosten entstandenen Verlust von M. 24 417 durch Entnahme aus der Rücklage, die danach noch M. 13 705 enthält bei M. 1,25 Mill. Kapital, von dem sich M. 850 000 im eigenen Besitze befinden. Im Vorjahre waren der Gesellschaft M. 1 Million eigene Aktien zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen zur Verfügung gestellt worden.

Siemens Elektrische Betriebe, A.-G. in Berlin. Zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wurden bekanntlich 5 Mill. M. neue Aktien und weiter 2 500 000 Mark 5 Proz., zu 103 Prozent rückzahlbare Teilungsschuldverschreibungen zugelassen. In der Kundmachung, auf Grund deren die Zulassung erfolgte, wurde über die derzeitige Lage des Unternehmens mitgeteilt, daß, obwohl erst ein kleiner Teil des neuen Geschäftsjahres verlossen sei, sich für dasselbe die Aussicht auf ein befriedigendes Ergebnis (i. V. 6,5 Prozent Dividende) aussprechen lasse. Die Zulassung der Aktien und Schuldverschreibungen zum Handel an der Frankfurter Börse wird beantragt. Die Anleihe, die innerhalb 25 Jahren ab 15. Juli 1916 verlosbar ist und bei der eine verstärkte Tilgung vom 15. Juli 1919 ab zulässig ist, wird am 29. Dezember d. J. zur Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungspreis beträgt 99,5 Prozent. Zeichnungen, welche unter Uebnahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung. Der Kaufpreis ist vom 8. bis spätestens 14. Januar 1914 einzuzahlen.

Tägliche Sport-Zeitung

Wetterberichte.
Oberdorf (Münster), 18. Dez. wzm. 4 Uhr. Schneefall. 1 Grad Min. Schneehöhe im Ort 10 Zentimeter, auf Schattensanow, Seelpe 1 1/2 Meter. Vorzügliche Skiläufer auf großemem Kitzbühel, trotzdem Kitzbühel. Rodelbahn gut. Eisfort noch nicht ausdurr. Schlittenbahn sehr gut.
Am Samstag, den 20. d. M. Sporttag. Rängen ab 8 Uhr 30 Min. abends; Augsburg ab 1 Uhr 30 Min. Stuttgart ab 2 Uhr 30 Min.; Wien ab 4 Uhr 30 Min.; Rempten ab 9 Uhr 18 Min.; Oberhofen ab 10 Uhr 30 Min. abends. Erster Skitour des Skiklubs Oberdorf am 21. d. M.
Zuschrift.
Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt e. V. in Berlin fand am Mittwoch unter dem Vorsitz des Präsidenten, Generalleutnant a. D. Fritz von Schurz, im Hotel Kaiserhof statt. Nach Besichtigung der Anstalt übernahm unter Führung des Vorsitzers Dr. Bendemann unter Teilnahme von Vertretern der beteiligten Reichsanstalten und Ministerien der Reichsbericht erstattet und der Mitglied genehmigt, sowie der wei-

tere Ausbau der Anstalt beraten. Da der Anstalt auf allerhöchsten Befehl die Vertilgung der Motoren im Wettbewerb um den Kaiserpreis 1914 übertragen worden ist, sind umfangreiche Vorbereitungen hierzu erforderlich.
Kisist.
Kar. Einen lebensgefährlichen Ring um die Stundenpreise der Nationalflugpreise machte am Mittwoch der Flieger K. H. G. Er flog morgens um 9 Uhr mit dem Flugzeug Letlow auf einem Union-Weidenspeicher. Sehen Kommand. auf. Die Flieger hatten für sieben Stunden Betriebsstoff für ihren 100 PS, 6 Zylinder-Mercedes-Motor an Bord genommen und saßen trotz der großen Kälte auf dem Boden ab, nachdem K. H. G. mehrere Male die Anstalt umflogen hatte, wurde er Kitzbühel nach Stahndorf, Letlow, Groß-Beeren, Auhöfcher und Kitzbühel. Soz. großer Unterhaltungen mußte der Pilot abgeben, weil der über dem Boden liegende Nebel sehr dicht wurde. K. H. G. wollte, um die Zeit zu vertreiben, zeitweise prozessieren. Kitzbühel und Stahndorf, die die lokale Bevölkerung der Flieger hervorriefen. Nachdem der Bezirk und Letlow verstanden war, schickte K. H. G. um 12 Uhr zur Landung, und zwar in einem wohlgeleiteten Kurvenflug. Während vormittags gutes Wetter herrschte, traten nachmittags heftige Böen auf,

die die Maschine stark hin- und herwarfen. Die größte Höhe, die K. H. G. erreichte, betrug 1400 Meter.
Schwimmport.
Schwimmklub „Poseidon“ Mannheim G. V.
Sehr interessant und lehrreich gestalteten sich die letzten Badabende des Schwimmklubs „Poseidon“ Mannheim. Obgleich es durch die gegebenen Räumlichkeiten fast unmöglich ist, einen geregelten Badabend durchzuführen, versuchte es der Verein, auch weniger geübten Schwimmern es möglich zu machen, durch Anleitung ihre Mithmenschen in der Gefahr des Ertrinkens vor dem Tode zu retten. Der Versuch kann als vollständig gelungen gelten. Der Trainer des Vereins, Herr Billy Döbler, hielt einen kurzen Vortrag über die im einzelnen vorkommenden Fälle und die dazu gehörenden Rettungsmaßnahmen. Danach wurden die gemachten Erfahrungen in Praxis bewertet. Es beweist dieses, daß sich der S. K. Poseidon nicht allein dem Wintertraining hingibt, sondern daß er auch bestrebt ist, durch die eingeführten Rettungsübungen sich der Menschheit nützlich zu machen.

Rasenviels.
Eppenzahl des Vereins für Rasenviels. Auf dem Sportplatz des S. K. M. wird am kommenden Sonntag der Mannheimer Sportgemeinde nach der ununterbrochenen Reihe der Fußballspiele einmal ein anderer sportlicher Versuch geboten werden. Die erste Mannschaft der Eppenzahl der Rasenviels des Vereins für Rasenviels wird der gleichen des Solner Rasenviels Eppenzahl des S. K. M. um 4 1/2 Uhr zum Freundschaftsspiel gegenüberstehen. Bei der Mitte der beiden Gegner — die Mannheimer tounsen noch vor 14 Tagen durch einen Sieg über die gute Elf des Heidelberger Eppenzahl ihre Können bewiesen — ist ein schönes Spiel zu erwarten. Vor diesem Spiel treffen sich um 4 1/2 Uhr die Eppenzahl des S. K. M. und des Ludwigsbühler Eppenzahl im Rasenviels. Da sechs Treffen konnte S. K. M. mit 4:1 für sich entscheiden.
Beitragsspiel des S. K. M. Während die Eppenzahl des S. K. M. an Weihnachten eine Reihe nach Norddeutschland unternimmt, um gegen Kitzbühel und Werder Bremen zu spielen, empfängt die andere Mannschaft am 2. Weihnachtstag die Mannschaft des Eppenzahl des S. K. M. die die Ludwigsbühler Eppenzahl der deutschen Flotte besucht. Dies Treffen dürfte von der Mannheimer Rasenvielsgemeinde mit großem Interesse erwartet werden.

Die Einzahlungsfristen auf die neue bayrische Anleihe sind: 10. Januar, 10. und 20. Februar. Die Option auf 40 Mill. M. dieser Anleihe ist laut M. N. Nachr. innerhalb dreier Monate in Beträgen zu je 10 Mill. M. auszuüben. Die Anleihe, die sich bekanntlich insgesamt auf 90 Mill. M. beläuft und wovon 80 Mill. M. an die Bayerngruppe begeben wurden, deckt den Bedarf Bayerns auch für das Jahr 1914.

Rheinhafen A.-G. Basel. An Stelle des mit Jahresende zurücktretenden Herrn Hermann Beck wurde Herr Leo Frey, Verwalter der Lagerhäuser der Schweizerischen Bundesbahnen in Brunnen, zum Direktor der Rheinhafen A.-G. in Basel gewählt.

Vereingte Brauereien A.-G. Stuttgart. Der Bierabsatz erreichte nicht ganz die Höhe des Vorjahres. Neben der teuren Gerste und dem außergewöhnlichen Geldstand wirkten schmälernd auf den Gewinn die großen Ausgaben für Reparaturen an Immobilien und Maschinen. Die Einnahmen betragen 457 526 M. (G. V. M. 600 830). Nach 52 292 M. Abschreibungen (G. V. 72 299 M., darunter 12 000 M. Rückstellung auf Hypotheken- und Darlehenreserve) ergibt sich, wie bereits gemeldet, ein Verlust von 13 042 M. (G. V. 9878 M. Verlust), wodurch sich der Vortrag weiter auf 66 880 ermäßigt.

Aktienbrauerei zum Löwenkeller München. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 20 Prozent fest. Mitgeteilt wurde, daß die Absatzsteigerung bis heute sich erhalten habe. Für das laufende Jahr beständen Aussichten auf ein besseres geldliches Ergebnis. Trotz großer Neubauten habe die Baurechnung keine Erhöhung erfahren.

Oberbayerische Ueberlandzentrale. Der Geschäftsbericht verzeichnet nach Abschreibungen und Rückstellungen von M. 34 502 einen Gewinn von M. 101 036, sodaß einschließlich des Gewinnvortrages aus dem vorigen Jahre insgesamt M. 142 850 zur Verfügung stehen. Die heutige Generalversammlung der Gesellschaft genehmigte einstimmig den Abschluß und beschloß, den Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Kaliwerke Krügershall A.-G. in Halle, erzielten dieses Jahr das gleiche Gewinnergebnis wie im Vorjahre. Da aber die Ausbeute bei dem Kaliwerk Salzmünde, woran Krügershall beteiligt ist, von 700 auf 600 M. zurückging, sind nur 10 Prozent Dividende gegen 12 Prozent im Vorjahre zu erwarten.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 18. Dez. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 207/8 bz., Dresdner Bank 149.75 bz., D.-Asiatische Bank 119.30 bz. G., Nationalbank f. D. 116.50 bz. G., Petersb. Intern. Handelsbank 201.50 bz., Amsterdam Bank 183 bz., Oesterr. Länderbank 137 bz. ult.

Staatsbahn 154.25 bz., Lombarden 22.25 bz., Baltimore und Ohio 91 bz.

Nordd. Lloyd 116.75 bz.

aproz. Preuß. Schatz.-Sch. p. 1917 98.30 B, 10 G., Türk.-Lose 167 bz. ult.

Gelsenkirchen 179.75 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 234/8 bz., D.-Luxemburger 131/8 bz., Riebeck Montanw. 191 bz. G., Zementwerk Heidelberg 145 bz. G., Parkbrauerei Zweibrücken 82 bz., Enzinger Filter 299 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 198.75 bz. G., Chem. Griesheim 244 bz. G., Neue Boden-Akt.-Ges. 93.25 bz. G., Steuss Romans 148 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 233/8 bz., Elektr. Schuckert 149.25 bz., Elektr. Licht und Kraft 225.25-75 bz., Elektr. D.-Ueberseische 166 bz. ult.

6.15-6.30 Uhr: —

Trotz mütterlicher Notierungen der Westbörsen war die Tendenz des Abendverkehrs beäugtet. Die Umsätze blieben jedoch äußerst gering. Von Kassa-Werten hatten Badische Zuckerfabrik-Aktien 3.5 Prozent Steigerung aufzuweisen.

Effekten.

Table with columns: Effekten, Kurs vom 18. 17., 18. 17. (Brisel, 18. Dezember, Schluss-Kurse)

Valparaiso 18. Dezember, Wechsel auf London

Table with columns: Kurs vom 18. 17., Kurs vom 18. 17. (New-York, 18. Dezember)

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 18. 17., Kurs vom 18. 17. (New-York, 18. Dezember)

Table with columns: Kurs vom 18. 17., Kurs vom 18. 17. (Chicago, 18. Dezember, Nachm. 9 Uhr)

Table with columns: Liverpool, 18. Dezember, Schluss, Differenz

Table with columns: Antwerpen, 18. Dezember, (Schluss)

Viehmarktbericht.

Table with columns: Mannheim, 18. Dezember 1913, per 50 Kilo Lebend-Schlachtkörper

Es wurde bezahlt für das Stück:

Table with columns: Luzern, 18. Dez., Arbeitspfl., Pferde 100 St., Milchkuhe 8 Stück

Wasserstandsberichte v. Monat Dez.

Table with columns: Pegelstation von Rhein, Datum, Zeit, Regen, Wind, Lufttemp., Wasserst., Windst., Schneehöhe

Witterungsbeobachtungen & meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Regen, Wind, Lufttemp., Wasserst., Windst., Schneehöhe

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Gelsenbratt Nr. 1, Angekommen am 17. Dezember

Witterungs-Bericht

Über die Witterungsstation der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen in Interlaken öffentlichen Verkehrsburau.

Table with columns: Stationen, Witterungsverhältnisse, Schneehöhe

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: L. V. Dr. Fritz Goldenbaum.

Weihnachtsbäckerei nur mit Hefe!

Hefe macht das Gebäck locker, schmackhaft und wohlbekömmlich. Hefe ist ungleich teurer als in d. Bäckereien üblich.

Large advertisement for 'Spezial-Angebot für den Weihnachts-Bedarf!' featuring Schokoladen, Kaffee, Kakao, Tee, Backpulver, Vanillezucker, Zitronat, Orangeat, Fst. Ceylon-Zimt, Ammonium, Potasche, Natron, Muskat-Blüte, Anis, Safran, Back-Obladen, Scheibenwachs, Mandeln, Haselnusskerne, Korinthen, Rosinen, Sultainen, Konfekt- und Kuchen-Mehle, Krachmandeln, Haselnüsse, Walnüsse, Tafelrosinen, Tafelfeigen, Tafel-Datteln, Neue Zitronen, Orangen, Mandarinen, Frische Äpfel, Dauer-Maronen, Geschälte Kastanien.

Advertisement for 'Treue Freunde u. treue Kundschaft' and 'Neueste Modelle' featuring 'Ulster, Paletots u. Anzüge 8, 10, 12, 14, 16', 'Gebrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge', 'Kaufhaus für Herren-Bekleidung', 'Nur 03.4a', 'Elegante Villa'.

### Weihnachts-Wünsche

zu erfüllen, verursacht vielen Kopfschmerzen, zumal wenn die Wünsche nicht bekannt sind, sondern erraten werden müssen. Wer sicher gehen will, etwas Willkommenes zu spenden, vergesse nicht, sein Geschenk durch Beigabe von Schokoladen oder Konfitüren zu schmücken, die heute längst für Jung und Alt unentbehrlich zu einer Feststimmung gehören. Freilich darf man, um echte Freude zu bereiten, nicht Fabrikate wählen, an denen der schöne Pappkarton das wertvollste ist. Die



Schokoladen und Konfitüren bieten in würdiger Aufmachung einen Inhalt dar, mit dem jeder Spender Ehre einlegt und aufrichtige Dankbarkeit erntet. Es gibt eine sehr umfangreiche Konfitürenfabrikation gestattet der Reichardt-Gesellschaft, für Ausstattungen ungemein niedrige, bei der Güte und Preiswürdigkeit der Waren kaum nennenswerte Kosten zu veranschlagen. Eine große Auswahl geschmackvoller Geschenkpäckchen ist zu beschaffen in der eigenen Fabrik-Filiale in

Mannheim: nur Planken, P 4 Nr. 15.

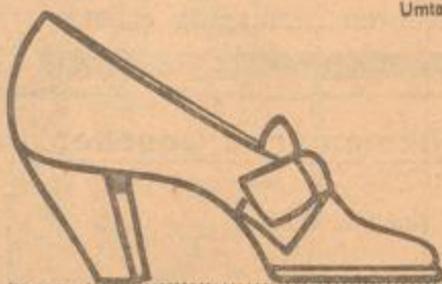
Gründungspreis 1862.

Freibestellung im Geschäftsamt Nr. 3, nach Verträgen von Nr. 6- an.

## MANNHEIM

### Q 1, 2

Mercedes-Stiefel auf dem Weihnachtstisch sind eine Überraschung und finden immer dankbare Abnehmer Umtausch jederzeit. - - -



Preislagen  
für Damen 12<sup>50</sup>  
und Herren 14<sup>50</sup>  
16<sup>50</sup>

# MERCEDES

## Zu Weihnachten

empfehlen wir

- Bauernschinken 3 bis 12 Pfund schwer per Pfd. M. 1.10
- Beinschinken nach Prager Art, Rollschinken, Delikatessschinken, Lachsschinken etc.
- Gänseleber-Galantine Pfd. M. 4.-
- Gänseleber-Terrinen je nach Grösse von M. 0.75 an
- Gänseleber-Geflügel- und Wild-Pasteten in Kruste von „ 0.90 „
- Familien-Pasteten, warm und kalt zu essen, von „ 0.60 „
- Warme und kalte Platten.

Bestellungen für den Weihnachtsabend bitten wir rechtzeitig aufzugeben.

# Albert Imhoff

Hauptgeschäft: Erste Mannheimer Wurstfabrik, G. m. b. H. Filiale: O 4, 7  
K 1, 8-9  
Telefon: Mannheim. Telefon: 756 und 1611 1859

### Billig, Weihnachtsgeschenke.

Gaslüster, Gaszylinderlampen, Gas-Pendel, Gasbadeleuchten, praxiser Systeme  
Emaille-Badewannen etc. 33470  
Zurückgenote und gebrauchte Gaslüster zu jedem annehmbaren Preis bei  
**Carl Wagner,**  
E 5, 5, Seckelbau,  
Gas- und Wasserleitungsgesellschaft.

## Wäsche-Stickereien

In riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen.

Johannes **Falck**  
Kaufhaus, Bogen 37. 31291

### Weihnachts-Geschenke!

#### Taschen-Uhren

moderne 34229

#### Zimmer- u. Standuhren

#### Uhrketten, Ringe usw.

#### Fugenlose Trauringe

#### und Tafel-Bestecke

empfehlen in größter Auswahl unter Garantie fachmännischer Bedienung.

### Joh. Klein

Mittelstraße 1 Uhrmacher Mittelstraße 1  
Billige Preise. — Grüne Rabattmarken.

### Für Ehrhaltung und Vergoldung

eigenes Leistenlager.  
Große Auswahl in Kunstblättern alter Stiche.  
Photographieständer Familienrahmen u. Spiegel empfiehlt 700  
bei tadelloser Ausführung  
**Kunsthandlung Gutmacher**  
N 4, 11/12 neben Teppichhaus Hochstetter.

### Für Amateur-Photographen

Entwickeln u. kopieren bei billigster Berechnung. Verkauf von 26687  
Platten, Kopier-Papieren, Apparaten etc.  
**Photo-Handlung „Union“**  
O 6, 4 enge Heidelbergerstraße O 6, 4

### Parkett und Linoleum

behandelt man vorteilhaft mit Bodenwachs Marke „Wasserturm“ oder Bohnermesse „Bravo“  
Diese Spezialmarken haben sich im Laufe der Jahre vorzüglich bewährt und sind nur in der Holzdegenrie 3132  
**Ludwig & Schütthelm, O 4, 3**  
Telephon 258 u. 4970 und deren Filiale  
Friedrichsplatz 19, Tel. 4968 zu haben.

Da ich anderweitiger Unternehmung halber mein jetziges Geschäft in Bälde aufgeben muß, habe ich meine Preise wiederholt herabgesetzt und biete bei Barzahlung

### bis 50% Nachlaß!

da ich bekanntlich nur erstklassige Ware führe und das Lager noch gut sortiert ist, so bietet sich hier eine

### selten günstige Gelegenheit

zum Einkauf! 34199

## Fr. Riby

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft  
Teleph. 3314 D 2, 10 Nähe Planken

### Aparte Weihnachtsgeschenke

in Klein-, Flur- u. Polstermöbel Näh- und Rauchtische, Kunstgegenstände, Bronzen.

## Sigmund Hirsch

F 2, 4a Marktstrasse F 2, 4a 34300

### Schreib- u. Vervielfältigungsbüro

Bismarckplatz 19 E. Weis Tel. 4053.  
fertigt Schriftstücke aller Art  
Hand- u. maschinenschriftlich  
in tadelloser Ausführung untr. strengst. Diskretion  
Spez. Maschinen-Diktate. Stenogramm-Aufnahmen  
Erste Referenzen. 12 Jahre Praxis. Gp. Referenzen.

### Noch nie dagewesen!

Zum Staunen billig, durch Gelegenheit.  
Beste Wasch- u. Scheuerseife in Zinkemern von 10 u. 20 Kilo; vorzögl. reinigend, beseitigt den größten Schmutz in Wäsche, Anzügen, Böden etc. Bester Ersatz für Seifenpulver und Schmierseife. **Stand nur 10 Pf.** mit Zinkemern.  
Wer probiert, **Postlagerkarte Nr. 6, Käferthal.** bestellt nach. 16580

### Prakt. Geschenk-Artikel!

Fussbälle, Trikot, Stiefel, Turnhosen, Schuhe, Tennisschläger, Hockey-Stöcke, Handtaschen, Kessenträger  
Elektr. Taschenlampen, Zimmerymnastik-Apparate  
Spiele aller Art  
Touristen u. Wintersportartikel in grösster Auswahl!  
**Sporthaus Griasch**  
D 1, 1 Mannheim D 1, 1  
Tel. 4920 am Paradeplatz Tel. 4928

O 6, 3 Heinen's Tel. 4795  
**Damen-Frisier-Salon**  
Moderne Gesichts- und Haarfisuren, Kopfwäsche, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 33400  
Aufmerksame Bedienung. Socken und Parfümieren. Sonntag wird bis abends 7 Uhr frisiert.  
06, 3 am Theater Tel. 4795

Feine **Brillantringe**  
Braschen — Anhänger — Nadeln  
empfehle sehr billig  
O 7, 15 **R. Apel** Tel. 3548  
Laden, Heidelbergerstrasse 34139  
Werkstätte für Juwelen und Goldwaren.

**Kassenschränke**  
in jeder Grösse u. Preislage vorrätig. Modernste Konstruktionen.  
**L. Schiffers**  
D 1, 3 (Paradeplatz).  
Fabrik und Büro: Alphonstrasse 13. 34140

## Grosser reeller Weihnachts-Verkauf

bei 33419  
**Max Lichtenstein**  
D 3, 8 (Planken) Tel. 7053

### Regenschirme

Zanella und B. Gloria . . . M. 1.95, 2.45  
Strapazierschirme mit Futteral, schönen Stöcken für Herren und Damen, 2 Jahre Garantie . . . M. 2.95  
Halbseide (Gar.) M. 2.-, 2.75, 3.50, 5.50, 6.50 usw.  
Reinseide M. 4.75, 5.50, 6.75, 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 18.- bis M. 30.-

### Reise-Stock-Schirme

M. 2.75, 4.50, 5.50, 7.50, 9.50  
Dieselben, hochelegant M. 10, 12, 15, 18.  
Dieselben mit teleskopartigen, zusammenschlebbaren Futteralen M. 6.75, 9.50, 11.75, 15.-, 18.-

### Kinder-Regenschirme

M. 1.25, 1.50, 1.95, 2.50, 3.-, 3.75, 5.00, 6.50

### Spazierstöcke

in enormer Auswahl, aus Wien usw. vom billigsten bis hochfeinsten. Futterale 30, 35, 75 Pf., die beste reine Seide 1.- M.  
Reparaturen und Bezüge schnell und billig  
**Grüne Rabattmarken.**

**Richard Kunze**  
Pelzwaren  
in allen Preislagen

Kauptgeschäft: Rathaus, Paradeplatz  
Zweiggeschäft: O 5, 6 (haben Engeln & Stern)

**Großh. Hof- u. National-Theater**  
**MANNHEIM**

Freitag, den 19. Dezbr. 1913  
20. Vorstellung im Abonnement A.

**Ariadne auf Naxos**

Oper in einem Aufzuge von Hugo von Hofmannsthal  
Musik von Richard Strauss  
In Spieltagen nach dem „Bürger als Edelmann“ des Voltaire  
Dirigent: Artur Bodanzky  
Regie des Schauspielers: Emil Reiter. Regie der Oper:  
Eugen Gebrath

Personen des Schauspiels:

Der Bourgeois, ein Bürger	Emil Best
Seine Frau	Toni Bittels
Dorantès, eine Kokette	Thilla Dummel
Dorantès, ein Graf	Wilhelm Kolmar
Nicolas, Knecht in Bourgeois	
Das	Marianne Hub
ein Musikliebhaber	Karl Neumann-Hodig
Ein junger Komponist, dessen	
Schüler	Georg Köhler
Ein Tanzmeister	Alfred Sandberg
Ein Philosoph der Philosophie	Paul Weber
Ein Schneider	Alexander Küfert
Ein Schneidergeselle	Rosa Rothschel
Erker	Paula Pfaff
Zweiter	Jenny Heiter
Dritter	Rosa Heiter
Diener	Ida Haro
Ein Küchenjunge	Henni Hans
Eine Sängerin	Elle Zischlau
Ein Befehl	Hermann Kupfer

Röde, Bakken, Küchenmädchen,  
Küchenjungen, Kellermeister etc.

Personen der Oper:

Kriehne	Helm Gracemas
	Brügelmann u. Regl.
	Dolltheater in Smit-
	gart u. G.
Bachus	Arthur Gorfeld
Kolobe	Elise Zischlau
Dryade	Jane Freund
Osche	Wagnild-Hausmann
Jerdineia	Melitta Helm vom
	Opernd. I. Frankfurt
	a. M. als Götze
	Joachim Kromer
Darlein	Richard Hartung
Scaramuccio	Karl Wang
Truffaldin	Max Helmy
Brighella	

Sonntags 7 Uhr und 10 Uhr. Ende u. 10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Oper die

Nach dem 2. Akt des „Bürger als Edelmann“

Höhe Preise.

Im Großh. Hoftheater.

**Sonntag, 20. Dez. (Näher Abom. keine Preise)**  
**Hoffmanns Erzählungen.**  
Anfang 8 Uhr.

**Neues Theater im Rosengarten**  
Samstag, 20. Dez. (nachmittags)  
zu ermäßigten Preisen:  
**Sneewittchen und die sieben Zwerge**  
Anfang 3 Uhr.

Wein-Restaurant  
und Bar - - - **Maxim**  
Künstler-Konzerte.  
Täglich frische Holländ. Austern.

**Festhalle, Frankfurt a. M.**  
23., 25., 26. Dez. 1913, 8 Uhr abends

**Das Mirakel**

von Karl Beckmeyer. Musik u. Engelbert Humperdinck  
Regie: Max Reinhardt.

Gottspiel Deutsches Theater zu Berlin

**Nachmittags-Vorstellung**

26. Dezember 1913, 3 1/2 Uhr.

Vorverkauf Frankfurt a. M., Kaiserstr. 23.

Verkauf der Plätze 90. 1 bis 15 zusätzlich Sitzplätze

und Garderobengebühr.

Vorverkauf in Mannheim:

H. Ferd. Sedel, Hofmusikalienhandlung.

**H. Lill**

Hofphotograph  
Mannheim, B 5, 17/18  
Telephon 835.

**Aufträge für Weihnachten rechtzeitig erbeten.**

SPEZIALITÄTEN:

Oelporträts, Aquarelle  
Heimaufnahmen

(rühmlichst anerkannt)

Perman. Ausstellung „Pfälzer Hof“

Ein reizendes, stets willkommenes Geschenk

bildet  
**DRALLE**  
**ILLUSION**  
im  
Leuchtturm

Blüentropfen ohne Alkohol.  
Ein Atom genügt!

Maiglöckchen, Rose, Flieder,  
Heliotrop Mk. 3.— u. Mk. 6.—,  
Veilchen Mk. 4.— u. Mk. 3.—.

Neuheit:

Roseda Mk. 3.— u. Mk. 6.—

In allen  
Apotheken, Drogerien, Friseur- und  
Parfümerie-Geschäften.

Dralle — Hamburg.



**Apollo**

Das sensationelle  
Weihnachts-Programm!  
10 Attraktionen!

**3 Meiss 3**  
Tango auf dem Brautstuhl  
Neu! Neu!

Täglich 7/9 Uhr  
im Bierpalast  
bei freiem Entree!  
Vollständig neues  
Repertoire!

Im Trocadero  
nach Schluß der  
Vorstellung:

Im Zeichen des Tanga

**G. C. Wahl**  
N° 3, 10 Kunststrasse Tel. 648

Clubsessel in Leder, Clubsofa in erstkl.

Ausführung, sowie Kleinmöbel aller Art

Frisier-Toiletten weiss lackiert

in verschiedenen Ausführungen.

**Geflügel**



empfehle von täglich frisch  
eintreffenden Sendungen:

**Brat-, Mast-  
Gänse**  
per Stück 90 Pfg.  
**Stopfgänse**  
per Stück 85 Pfg.



**Enten, Gähnen  
Gähner  
Boularden**



**Hafen**

**Jakob Darler**  
G 2, 13. Tel. 913.

**„Spitzenbäckerei“**  
die vollkommenste Patent-  
Sicherheits-Ladungskasse.  
Für jedes Ladungsgut  
unverwundbar.  
L. Schifferers Tel. 4228  
Paradeplatz D 1, 3 Hb.



Das schönste Weihnachtsgeschenk  
ist eine gute Uhr.

Garantie für alle Uhren mit dieser Schutzmarke  
nicht nur hier, sondern in allen Städten bei den  
Vertretern der Alliance Horlogère Biel und Genf.

Allein-Vertreter für Mannheim:  
**Ludwig Köhler**

Hofuhrmacher und Juwelier  
O 7, 11 Heidelbergstrasse O 7, 11



Vornehme  
**Weihnachts-Geschenke**  
für Damen sind prima

**Straussfedern**  
Reiber, etc.

Von jetzt bis Weihnachten mit

**10% Rabatt.**

Straussfedern-Spezialgeschäft  
**Alfred Joos, Mannheim**  
O 7, 20 Telefon 5026

Die 4 Sonntage vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Praktische Weihnachtsgeschenke**



**Heisel's**  
**Hüte sind die Besten**

für Herren u. Knaben **200**  
von 2 Mk. an  
bis zu den feinsten Qualitäten u. Ausstattungen.



**Welt-Schirm**

Der Stolz der deutschen Schirmindustrie  
Tonangebend in Form und Geschmack  
Vorzüglich in Qualität  
Unerreicht preiswert  
Bei riesiger Auswahl

für Herren und Damen **200**  
von 2 Mk. an  
bis zu den feinsten Qualitäten u. Ausstattungen.

Eigene Schirmfabrik. Eigene Schirmfabrik.

**Schirmkönig**  
**Heisel**

Größtes Spezialgeschäft Deutschlands  
(ca. 30 Geschäfte)

Hüte - Mützen - Schirme - Stöcke  
**H 1,2 H 1,7 R 1,5**

**Vorzügliche Griftenz.**

Bedeutendes (eines Geschäft in eleganten  
**Theater- u. Masken-Kostümen,**  
seit 25 Jahren bestehend, mit großer treuer Kund-  
schaft, ist umständehalber an folgende Stelle unter  
vorteilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Hohe  
Rentabilität nachweisbar.  
**Franz Jos. Friedmann, D 6, 9 11.**

Wo kaufen Sie am besten und billigsten  
für die Feiertage Ihre  
**Tischweine?**

In der  
**Spanischen Weinstube, O 5, 12**  
vis-à-vis dem Allgem. Krankenhaus, Tel. 5091.  
Rot- und Weisswein per Liter 68 Pfg.

**10% Rabatt bis Weihnacht**  
auf alle

**Beleuchtungskörper**

für Gas und elektr. Licht.

Gasglühlampen von Mk. 11.50 an, elektr.  
Zuglampen von Mk. 5.70 an.

**Peter Bucher, L 6, 11.**

**Billigstes**

**Fleisch**

Gesalz. Kleinfleisch	p. Pfd. M. 0.45
Frisches u. gesalzenes Kopffleisch	p. Pfd. M. 0.35
Frische u. gesalzene Schälrippen	p. Pfd. M. 0.40
Frisches Ragoutfleisch	p. Pfd. M. 0.50
Gesalzene Ohren u. Rüssel	p. Pfd. M. 0.50
Frische u. gesalzene Flüsse	p. Pfd. M. 0.25
<b>Dürrfleisch</b> in kleinen Stücken	p. Pfd. M. 0.80
Frisches dioken Speck	p. Pfd. M. 0.75
" " "	10 Pfd. M. 7.00

empfeht  
**Albert Jmhoff**  
Erste Mannheimer Wurstfabrik, G. m. b. H., Mannheim  
und sämtliche Filialen.

# WAS NÜTZT ALLES REDEN ICH BLEIBE BEI:



# IS

dem besten  
selbsttätigem  
Waschmittel

General-Vertretung und Niederlage für Mannheim und Umgebung:  
H. Rischert, Eidelheimerstrasse 27.



## Gr. Weihnachts-Verkauf!

**Mode-Schnür- und Knopfstiefel**  
in größter Formenauswahl  
Hauptpreislagen für Damen und Herren:  
4<sup>00</sup> 5<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 7<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> 10<sup>00</sup> 12<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup>

**Warmgefütterte Straßentiefel**  
für Damen ..... 4<sup>00</sup> 5<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> 12<sup>00</sup>  
für Herren ..... 5<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> 11<sup>00</sup> 16<sup>00</sup>

Sehr empfehlenswerte Präsente sind ferner:  
**Reizende Tanz- und Gesellschafts-Schuhe**  
**Doppelsonhlige Stiefel u. Eislaufstiefel**  
**Gummi-Schuhe u. Mode-Gamaschen**  
**Kamelhaar-Schuhe, -Stiefel und -Pantoffel**  
**Filz- und Leder-Hauschuhe u. -Pantoffel**

Verkaufsstelle der Schuhwarenfabrik CONRAD TACK & CIE., A.-G., Burg bei Magdeburg

# Conrad Tack & Cie., G. Mannheim:

Jetzt S 1, 7, (Breitestraße) Telephon 4732.

### Zu Geschenken

empfehle 34007  
Damentaschen, Cigarrenetuis, Couverts,  
Portemonnaies, Schürzen etc.  
äußerst billig und solid.  
Grüne Marken.



E 3, 17, Planken M. Bärenklau E 3, 17, Planken

Sich für Bühnenkunst,  
u. literarische Betätigung  
interess. Damen u. Herrn  
werden zwecks Zusammen-  
schluß um Angabe der  
Adresse um. gestell.  
Offert. mit. Nr. 26744  
an die Exped. d. Bl.  
**Licht. Damen-Modisten**  
empfehlen sich z. Anfertigung  
v. Damen-Garderoben zu  
billigen Preisen. 26749  
Herrn Schumann, H 7, 2.

**Für Herren!**  
Herrenkleider werden  
solltad auf Maß u. aus  
bester bei billigster Bedienung.  
Bestellte genügt. 77428  
**Joh. Rüböl**  
Reparatur-Geschäft  
N 3, 20, 4 Tr.  
Kinder-, Ehepaar wünscht  
Kind geg. einmal. Bergl.  
anzunehmen. 26749  
N 3, 4a, 1 Tr. rechts.

**Körpermassage,  
Manicure, Pedicure**  
in und außer dem Hause.  
**Geschw. Steinwand**  
N 5, 13. 87610  
Jeder verlässliche Kopf  
wird wieder pass. gefärbt.  
U 4, 8, 2, St. D. Stein.  
26504

Prüfung nimmt noch  
Damen an. 26502  
U 4, 8, 2, St. D. Stein.  
**Frachtkarte**  
Gebäude  
Lagerhaus  
O 2, 10  
70681

## Konkurs-Ausverkauf

Schuhhaus E1,15 Planken  
Elegante Damenstiefel  
Schuhe und Ballschuhe.  
Wiener, Brüsseler  
und 18827  
Berliner Modelle.  
20% unt. Einkaufspreis.

### Der Adel

Alleiniger Fabrikant:  
Ford, Mühlhans, Köln a. Rh.  
(Gep. 1792).

In allen einschlägigen Geschäften  
erhältlich.  
Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40.

### natürlicher Schönheit wird erworben

durch eine natürliche hygienische Haut- und Körperpflege, zu der vor allem häufige Vollbäder oder Ganzwäsungen gehören. Bei diesen darf "Lecina-Seife" niemals fehlen. Denn "Lecina-Seife" wirkt mit ihrem "Lecithin" stets starkend und belebend auf die Haut-Nerven und -Gefäße und zieht so den gesamten Hautorganismus zu selbsttätiger Mitarbeit an der Kräftigung und Veredlung des Körpers heran. Auf diese Weise erhalten Haut und Teint — schon nach kurzem regelmäßigen Gebrauch — die gesunde und dauernde, entzückende Schönheit der Natur: Blendende Reinheit, sammetweiche Zartheit und rosige Jugendfrische.

# Lecina-seife

## Die weisse Frau.

Ein Roman vom Lauenstein  
von Uday Wotke.  
Nachdruck verboten.  
Copyright 1912 by Uday Wotke, Leipzig.  
Korttelegana.

Die stillen, einsamen Tage haben einen Entschluß in mir gereift. Ich werde den und die Burg verlassen, ich werde nach Norwegen zurückkehren, und dort der Dinge harren, die da kommen sollen. Macht er seine Drohung wahr, mich des entsetzlichen Verbrechens anzulagen, dessen er sich ja selber garrichtig für fähig hält, so werde ich nicht weniger feige zurückweichen, sondern ich werde der furchtbaren Anklage die Stirn bieten. Wie hätte ich geglaubt, daß ich dazu den Mut haben könnte, aber seitdem ich weiß, daß ich Dich liebe, fühle ich neue Kraft in mir, für mein Glück, für meine Liebe zu kämpfen.

Ob und wie ich meine Flucht aus der Burg bemerklich machen werde, weiß ich noch nicht. Du und Dein Freund, Ihr werdet mir helfen. Es ist schon viel gewonnen, daß ich Euch sehen und vielleicht auch sprechen kann.

Sei machsam! Ich werde Dir, sobald es angeht, weitere Nachrichten auf diesem Wege geben.  
In Liebe immer die Deine.

Peter Jürgens drückte das Briefblatt an seine Lippen.

In seiner Glückseligkeit über Karintus Brief, hatte er ganz überhört, daß schon zum zweiten Male an die Tür seines Zimmers geklopft wurde. Jetzt sah er plötzlich zu seinem Schreden Professor Rittberg in verbindlicher Haltung auf der Schwelle stehen, und mit Entsetzen gewahrte Peter, daß Rittbergs Augen an der noch unverheilten Wundöffnung hängen blieben.

Drohend richteten sich Dr. Jürgens Augen auf den Eindringling.

"Was wollen Sie hier?" herrschte er Rittberg an, Karintus Brief, von dem er nicht wußte, ob Rittberg die Schriftzüge erkannt, in der Tasche seines Rockes verborgend.

"Verzeihen Sie," entgegnete der Professor artig, noch immer das Loch in der Mauer klappend. "Ich fand hier in der Burg keinen menschlichen Geist, der mich hätte annehmen können, und da auf mein Klopfen niemand antwortete, trat ich ein."

"Was verschafft mir die Ehre?" fragte Dr. Jürgens höflich, bemüht, mit seinem Rücken die Maueröffnung zu verdecken. Eine förmliche Todesangst folterte ihn, Rittberg könnte sein und Karintus Geheimnis bereits entdeckt haben.

Rittberg räusperte sich ein wenig, während Dr. Jürgens kurz entschlossen wieder das Schränkchen vor die Maueröffnung schob, und wie erlöset aufatmete, als der Professor dem Anschein nach, gar keine Notiz davon nahm. Rittberg begann dann mit leichter Befangenheit:

"Ich habe mich in meinem Jura rechtlich hinarbeiten lassen, als ich meine, wie ich schon bemerkte, gemütskranke Frau, in Ihren Armen fand. Schwere Beschuldigungen gegen meine Frau auszusprechen. Welcher Mann könnte es wohl ruhig mit ansehen, wenn sich seine Gattin, selbst in einer Art Geistesverwirrung, einem anderen Manne in die Arme wirft?"

"Ich verstehe das vollkommen, Herr Professor, und ich gab Ihnen bereits die Versicherung, daß ich jederzeit zur Verfügung stehe."

Der Professor wußte mit einer vornehm lässigen Handbewegung ob.

"Und ich erwiderte Ihnen, Herr Professor, daß ich solchen Nichtigkeiten nicht mitmache. Ich pflege Ehrenhandel anders zum Austrag zu bringen?"

Ernst, ohne eine Miene zu verziehen, sah Peter Jürgens in das von tiefen, feinen Furchen durchzogene Gesicht des Norwegers.

Wir kämpfen nicht mit der Waffe in der Hand. Unsere Energie, unsere innere Stärke, ist unsere Waffe."

"Ich nehme auch diesen Kampf auf, Herr Professor."

Rittberg lächelte fein.

"Ich habe sehr ehrenbürtige Gegner. Wie gesagt, werde ich Sie in Ihrem Kampfe gegen mich und um eine Frau nicht hindern, wenn es sich auch um meine Frau handelt. Der Stärkere behält doch Recht."

Peter Jürgens verbeugte sich.

"Sind Sie gekommen, mir das zu sagen?"

"Nein, Herr Doktor, ich wollte nur feststellen, daß die Beschuldigungen gegen meine Gattin, die ich in maßlosem, und wie Sie selber ausgeben, berechtigtem Jura ausdrückte, jeder Begründung entbehren, und ich möchte Sie bitten, diese Worte zu vergessen. Als Gegenleistung will auch ich zu vergessen suchen, daß Sie die Hände nach einem anderen Mannes Weib ausstreckten, daß Ihnen

allerdings, wie ich selber ausgeben muß, sehr entgegen kam. Wir werden nur noch kurze Zeit auf dem Lauenstein verweilen, und ich möchte Sie um Ihr Ehrenwort bitten, sich in dieser Zeit meiner Gattin nicht wieder zu nähern."

Peter Jürgens lachte hell auf.

"Verzeihen Sie, mein Herr, aber das ist doch das Wunderlichste, was mir je begegnet ist."

"Wollen Sie mir Ihr Ehrenwort geben?"

"Nein, Verehrtester. Würden Sie mir wohl Ihr Ehrenwort verzeihen, daß die Dame, die wir beide lieben, und die Sie sich nicht scheuten, eines schweren Verbrechens zu beschuldigen, auch wirklich Ihre Gattin ist?"

"Herr, was erwidern Sie sich?"

"Sehen Sie, Herr Professor. Es geht mir so wie Ihnen. Ich habe mein Ehrenwort nur, wenn ich auch ganz dafür einstehen kann."

Wenn es Ihnen eine Verabredung gewährt, so bin ich ganz gern bereit, über das, was ich von Ihnen über Frau von Rittberg gehört habe, zu schweigen. So lange es im Interesse der Dame geboten erscheint. Und nun, mein Herr Professor, habe ich Ihnen nichts mehr zu sagen."

Er schritt ohne weiteres zur Tür und öffnete sie weit.

Mit sich selbstem Gesicht neigte Rittberg knapp das Haupt und schritt hinaus.

Peter sah wohl, wie Rittbergs Augen noch einmal forschend die Wand entlang irrten, ehe sich die Tür hinter ihm schloß.

"Schuß! Erbärmlicher Schuß!" Inwieweit Peter Jürgens, als er allein war, mit drohend erhobenen Fäusten, dann aber ließ er sie entmutigt sinken.

"Was bin ich für ein leichtfertiger Geselle," murmelte er. "Hier, bei offener Tür den Geheimnis zu öffnen! Aber in meinem ganzen Leben ist mir hier noch niemand in die Stube geschlichen. Bei der Abgeschlossenheit dieser Zimmer hielt ich das für andächtig. Was nun? Es war dummes von mir, den Kerl von neuem zu reizen. Erst dachte ich daran, ihn ganz einzumischen und ihn glauben zu machen, daß ich seinen Wünschen Rechnung tragen will. Aber mein ganzes Gefühl sträubt sich dagegen, mit diesem Kerl, wenn auch nur zum Schein, gemeinsame Sache zu machen. Wie vollkommen muß der Dummkopf sein, daß er zu mir kommt, der ich ihn doch tödlich beleidigte. Er muß Karintus doch wohl sehr sicher sein, sonst würde er gar nicht auf die absurde Idee kommen."

Peter Jürgens streifte befragt die Stelle an der Wand, wo der Schrank jetzt die Öffnung verborg. "Dieser Weg ist nun nicht mehr zu benutzen," murmelte er, "denn welche Garantie habe ich, daß Rittberg nicht doch hinter unser Geheimnis gekommen ist, so sehr ich mich auch mühte, es zu verdecken? Jetzt heißt es, wachsam sein mit Auge und Ohr. Eines aber erfüllt meine Seele mit Jubel. Sie ist nicht sein Weib, er hat kein Recht an diesem herrlichen Geschöpf. Und daß er sich die Rechte nicht mit Gewalt nimmt, auf die er jetzt so sicher pocht, dafür will ich im Verein mit Holm Rendeför, schon sorgen."

Das einfachste wäre ja, die Behörden auf ihn zu beschuldigen, aber das würde wenig nützen, denn die Tatsache, daß er hier eine Dame, mit der er reist, als seine Gattin ausgegeben hat, dürfte gewiß nicht strafbar sein, und daß er sie ihrer Freiheit beraubt, müßte doch erst noch bewiesen werden.

Nebenfalls aber würde es taufend Unannehmlichkeiten für Karintus zu Folge haben, denen ich sie natürlich nicht aussetzen kann.

Peter Jürgens schritt, vor sich hingirrend, in seinem Zimmer auf und nieder, aber seine Aufmerksamkeit schwand doch merklich, je mehr er die Lage der Dinge überdachte.

Im Zwiebelstübchen mit sich selbst, mochte er sich auf den Weg zu Holm Rendeför, um sich mit diesem zu beraten, hörte aber, daß dieser mit dem Burgherrn einen Spaziergang unternommen hatte.

Karintus fand er Ruhe und Raft, trotzdem der Bibliothekar vom Lauenstein, ein sehr freundlicher Herr, der aus Liebhaberei die Bibliothek und die Kunstschätze hütete und gelegentlich für Fremde einen interessanten Führer abgab, bereitwillig durch alle Räume der Burg mit ihm streifte. In die tiefsten Kellergänge hinauf und hienieden Stockwerke hinauf, bis auf den Boden, ließ sich Peter führen, aber er hörte kaum etwas von dem Vortrag seines lebenswürdigen Führers. Unausgesprochen wollten seine Gedanken bei Karintus und ihrem seltsamen Gesichte.

Nun stand Dr. Jürgens mit seinem Führer in dem riesengroßen alten Banksaal des Ordensmünder Klosters.

Die edle Woll des mächtigen Stammes, in den durch die bunten, dreieckigen Scherben der menschlich hoch angeordneten Fenster nur gedämpftes Licht fiel, stimmte ihn feierlich, fast erschauend. Fortsetzung folgt

**Weihnachtsbitte**  
 der Hb. Schuppel- und  
 Besetzung-Anstalt  
 Godesberg.  
 Bedenket der armen Grupp-  
 pfeifer in dieser Weich-  
 nachtszeit mit Gaben. Alles  
 ist den besten Preis zu er-  
 halten.  
 Die Verwaltung der Hb. Schuppel- u. Besetzung-Anstalt Godesberg.  
 Oberin Grönn  
 von Helmstadt.

**Auf Teilzahlung**  
  
 Auswärtige Kataloge gratis.  
 L. Spiegel & Sohn Hoff,  
 Marktplatz Ecke II, 14.  
 80885

**Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme**  
 in jeder Art werden  
 nur fachmännisch  
 schnell und billigst  
 gemacht. 88120  
 Auch nicht bei mir  
 gekaufte Schirme  
 werden repariert.  
 Auf Wunsch in 1 Stunde  
 Mannheimer Schirmfabrik  
 Andreas Zawitz  
 Rathaus 71/72 Kaufhaus  
 Paradeplatzseite.

**Boßkarte genügt!**  
 Abgelegte Kleider, Stiefel,  
 und Metall, Zumpen, Al-  
 tisen, Papier, Glasen u.  
 sonst.  
 84025  
 Gb. Wehbers J 4a, 10

**Herren-  
Lack-Pumps**

hochelegant  
 Mk. **12<sup>50</sup>**

**Herren-  
Lack-Stiefel**

neueste Formen, mit Stoff,  
 Glace und  
 Chevreux-Einsätzen  
**12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>**

Für den  
**Winter-Sport.**  
 Wasserdichte Stiefel für  
 Rodel- Ski- und  
 / Eis-Sport /  
 Gummi Schnee-  
 / Ueberstiefel /



**Praktische Geschenke  
 für den Weihnachtstisch!**

**Aparte Hausschuhe**  
 für Herren und Damen aus Samt, Atlas, Lack und  
 anderen Lederarten, mit und ohne Etuis  
**1<sup>90</sup> 2<sup>50</sup> 4<sup>80</sup> 5<sup>80</sup>**

**Hirsch**

Schuh-Haus I. Ranges  
 Mannheim, D 2, 9, Ecke Pflanken.

Allein-Verkauf der Marke  
 „Petto“  
 bester rationaler und im Ge-  
 brauch billigster  
 Jugend-Stiefel.

**Kinder-Sportstiefel**  
 in allen Größen.

**Ball- und  
Gesellschafts-  
Schuhe**

Die neuesten Pariser,  
 Wiener und Berliner  
 Modelle.

**Cothurn- und  
Tango-Schuhe**



**Damen-**

**Kopf-  
waschen**

Shampoo, Teer,  
 Kamillen, Kigolb etc.  
 Elektrische Kopfmasse  
 und Trocknung.  
 Fachmännisch erprobte  
 Haarpflege.  
 4 separate Kabinette  
 Spezial- 8700  
 Damenfrisier-Salon.

**A. Bieger**

Hofmeister  
 D 1, 2, vis-à-vis Hol-  
 Konditorei Theater.

Beim  
 und solente Arbeiter  
 können ihren ganzen Be-  
 darf in Bett- u. Weißwäsche,  
 Teppiche, Plüschdecken,  
 Silber, Seide, Silber,  
 Herren- und Knaben-  
 schenke sowie Möbel aller  
 Art geg. bez. Teilzahl. bedien.  
 Rab. Neunert, S 4, 1, 2.

**Schreibmaschinen**  
 verleiht und verkauft  
**Philipp Metz**  
 Q 2, 15. Tel. 4198.  
 88085

Passendes  
**Weihnachts-Geschenk**  
 Koch-, Brat- und Back-Apparat  
**Oekonom**  
 Ohne Feuer. Kein Anbrennen. Kein Ueberkochen.  
 Schmackhafteste und kräftigste Zubereitung.  
**Glänzend bewährt.**  
 Besichtigung erbeten. Verlangen Sie Prospekte-  
**BAZLEN**  
 O 2, 1 Paradeplatz O 2, 1

**Zu Weihnachten**  
 bringe meine aussergewöhnl. Auswahl apart. Geschenke wie  
**Uhren, Gold- u. Silberwaren**  
 zu unübertroff. billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.  
**Jacob Kraut**  
 T 1, 3 Breitestr. Mannheim Breitestr. T 1, 3

<b>Herren-Uhren</b> mitschriftlich Garantie von 4.— M. an.	<b>Echt silb. Damen-Uhren</b> mit schriftl. Garantie von 8.50 M. an.	<b>Enorme Auswahl in Ringen</b> (Gold) von 2.— M an
<b>Goldene Herren- u. Damen-Uhren.</b>	<b>Gelogenheitsklüfte in Brillantringen.</b>	<b>Uhrenuhrmacher, Kellers in den neuesten Mustern.</b>

Das beliebteste Geschenk mit  
 langer Photographie. Auch  
 nach älteren Bildern inner-  
 halb 5 Tage lieferbar. — Als  
 Broschen, Anhänger, Man-  
 schettenknöpfe etc. von Mk.  
 3.50 an

Spezialität:  
**Präzisions**  
 Jedes Brautpaar erhält  
 ein hübsches Geschenk

Grüne Rabattmarken

**Christbaum-Schmuck-Ausstellung**  
 84003 Reizende Neuheiten bunt und weiss.  
 Spezialität: **Nichttropfende Baumkerzen**  
 feinst. Wachs u. Stearin etc., geruchlos brennend  
**Ia. Toilette-Seifen u. Parfümerien.**  
**Feuerwerkskörper.**  
 Nur allerbeste Qualitäten. Billigste Preise.  
**Jos. Brunn Nachf. Joh. Mehl**  
 Q 1, 10 Telephon 859. Q 1, 10  
 Aeltestes und vornehmstes Spezial-Geschäft am Platze.

**Ausstatter-Möbel**  
 in einfacher und billiger  
 bis  
 elegantester Ausführung.

**Gebrüder Reis**  
 Hofmöbelfabrik ♦ ♦ ♦ Mannheim  
 Allein-Vertrieb hervorragender in- u. ausländischer Spezial-Fabrikate.  
**Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.**  
 Verkaufshäuser { M 1, 4, nächst d. Kaufhaus  
 G 2, 22, nächst d. Marktpt.  
 Fabrik Kepplerstrasse 17/19 Besichtigung erbeten.

Neu eröffnet! **Lohrmann's** Neu eröffnet!  
**Kur- u. Bade-Anstalt**  
 der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel  
 eingerichtet empfiehlt  
**alle medizin. Bäder**  
 Kohlensäure-Bäder, Intensiv-Lichtbäder „Polysol“ hydro-elekt.-Bäder  
**Vierzellenbäder.**  
 Spezialeinrichtung für  
**fließende Sitz-, Fluss-, Halb- und Wechselbäder, Duschen  
 Wannenbäder, Massagen.**  
 Elegante Ruhe- und Auskleieräume.  
**loh. Robert Lohrmann, arztl. gepr. Masseur und Bademeister.**  
 Langjährige Tätigkeit in ersten Kuranstalten und Sanatorien.  
 Damen-Behandlung durch Frau Lohrmann, arztl. geprüfte Masseuse.  
**B 1, 8 MANNHEIM B 1, 8**  
 Straßenbahnhaltstelle Kaufhaus Neben der Handelskammer  
 Telephon 3611.  
 Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.  
 Besichtigung jederzeit gern gestattet. 80882

**Verkauf**  
 1 kompl. Schlafzimmer  
 1 Ruheeinrichtung,  
 Waschkommode, Kuchensch.  
 Schrank, Bettsofa, Ausziehtisch,  
 Stühle, Bettens, Stur-  
 garderobe, Bildn.  
 Best. Q 2, 10-11.  
 87200

**Licht! Bester Ersatz f. Kohlegas**  
**Transportabl. Glühlicht u. Gaskochherde**  
 Keine Rohrleitung — Kein Rauch — Kein Russ — Kein Geruch.  
 Billigste Unterhaltungskosten!  
 Beste Beleuchtung für Zimmer, Büros, Säle, Magazine, Läden, Gast-  
 wirtschaften, Werkstätten, Kellereien, Arbeiten im Freien usw.  
 Verkäufer erhalten hohe Provisionen  
 Illustrierter Preis-courant gratis und franko. 33706  
**Louis Runge, Mannheim, Augartenstr. 55.**

<b>Waldmange</b> mit 1100 Ringmangeln zu verkaufen. Ringmangel von 8—11 u. 2—5 Uhr. M 6, 15, 2. Et. 118. 26747	<b>Eine Waage-Edelmange</b> noch fast wie neu, zu ver- kaufen. 20741 <b>Bedenheimstr. 12, 2. Et.</b> Best. erhalt. 26737	<b>Goldene Herrenuhr</b> mit Ring zu verkaufen. 26881 Hilfsstr. 2. Et. 26881 an die Expedition 88. 261.
<b>Bestenfalls</b> zu verkaufen. 26747	<b>Bestenfalls</b> zu verkaufen. 26747	<b>Bestenfalls</b> zu verkaufen. 26747

**Piano,**  
 neu, 10 Jahre Garantie  
 zu verkaufen. 26881  
 Hilfsstr. 2. Et. 26881  
 Die Frau als Haus-  
 arztin u. Marlin-Behandlung  
 preiswert zu verkaufen.  
 B 2, 4, 2. Et. 26881

**Robestühle, Polster-  
 sessel, Pedigrohrsessel,  
 Schrankstühle etc.**  
 in jed. Ausführung sehr  
 billig zu verk. 37202  
**Schwalbach**  
 B 7, 4 Magazin B 7, 4

**Wassende  
 Weihnachtsgeschenke**  
 Vertikal, Plüschdecken,  
 Schokolade, mit und  
 ohne Decken, Truhen,  
 Damenkleidung, Silber-  
 händler u. Rosenfeld 26881  
 alles neu. 27000  
 S. Brody, D 3, 2, 1. Et.



# Wirtschafts-Artikel



für den

## Weihnachts-

## Tisch!



### Fleischmaschine mit 4 Messern

(hacken, schneiden, mahlen, reiben)

5,95, 4,65 M.

einfach. Ausführung 3,25, 2,95 M.

Fettlöflbleche ..... 2,65, 1,95, 1,45, 95 Pf.  
Kaffeemühlen *in. Wert* 4,25, 2,95, 2,45, 1,45, 95 Pf.

## Aluminium-Kochgeschirr



Kochtöpfe mit Deckel 3,45, 2,65, 2,25, 1,75, 1,35, 95 Pf.

Milchtöpfe, Nudelpannen, Wasserkessel etc. in grosser Auswahl.

Sand-, Seife-, Soda-Garnituren ..... 2,65, 2,25, 1,25, 95 Pf.  
Wirtschaftswagen 4,65, 3,75, 2,75, 1,95  
Waagen mit Gewichte in allen Preislagen.



Solinger Bestecke *Paar* 1.-, 75, 65, 48, 25 Pf.  
Löffel in Britannia und Alpaca mit Etui ..... 2,75, 2,25, 1,75, 1,25

Kaffee-Service  
echt Porzellan 5,45, 4,65, 3,75, 2,95, 1,95  
Tonnengarnituren ..... 95 Pf. bis 22,50  
Bier-, Wein- und Likör-Service von 95 Pf. an



### Brotkasten

rund und oval 1,75 1,25 95 Pf.

elegantes  
Delltdekor 3,45 2,95

Reibmaschinen ..... 2,95, 1,95, 1,45  
Plättleisen ..... 3,95, 2,75, 1,95, 1,15, 85 Pf.  
Wärmflaschen . 2,65, 2,25, 1,85, 1,25, 95 Pf.

**Vereine erhalten doppelten Rabatt!**

## Grosse Spielwaren-Ausstellung

Christbaumschmuck  
Küchen-Magazin

# s. Raphael

Beke & 3, 7 Nähe des Marktes  
Zusendung freilins | Verlangen Sie  
Haus | Rabatt-Marken

# KANDER

G. M. B. H. (T 1, 1 MANNHEIM  
Verkaufshäuser: Neekarstadt, Marktplatz

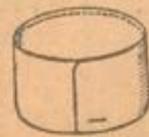
## Besonders preiswerte Herren-Artikel



ca. 2000 breite Selbstbinder entzückende Neuheiten

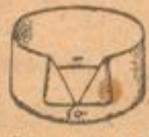
65 Pf. 95 Pf. 1,25

garantiert 4fach bis 7 cm hoch 3 Stück ..... 95 Pf.



ca. 2000 seidene Krawatten Regattes und Diplomaten, nur letzte Neuheiten, regul. Wert bis 1,80 M. Stück 75 Pf.

Prima 4fach bis 7 cm hoch 3 Stück ..... 1,25



Prima 4fach 3 Stück ..... 1,25



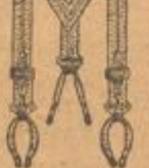
Prima 4fach 3 Stück ..... 1,25



Prima 4fach 3 Stück ..... 1,25



Garant 4fach 3 Stück ..... 95 Pf.



1 Posten Kragenschoner weiss u. farbig früh Preis 1,25 48 Pf.

ca. 2000 seidene Krawatten Regattes und Diplomaten, nur letzte Neuheiten, regul. Wert bis 1,80 M. Stück 75 Pf.

Ein grosser Posten Seidene Krawatten Regattes und Diplomaten, — letzte Neuheiten — ... durchweg Stück 48 Pf.

Wisse Herren-Oberhemden feinstäd. Rumpfstoff mit weich. Piqué-Falteneins. 2,95

Wisse Herren-Oberhemden feinstädiger Rumpfstoff mit eleg. Fantasie-Piqué-Einsätzen vornehmes Ballhemd . 3,95

Wisse Herren-Oberhemden feinstädiger Rumpfstoff mit weichem Piqué - Falten - Einsatz und testen Manschetten Stück . . . . . 3,45

Farbige Herren-Oberhemden aus vorzüglichem Perkal, moderne helle Dessins regulärer Wert bis 4,50 2,95

Grosse Posten extra starke Gummi - Hosenträger Regulärer Wert bis 1,75 . . . . . 95

Grosse Posten Seidene Hosenträger mod. kunstseidene Bänder mit auswechselbaren Zügen . . . . . 95

1 Posten Kragenschoner weiss u. farbig früh Preis 1,25 48 Pf.

Kunstseiden Kragenschoner moderne Farben Stück 1,75, 1,25, 75 Pf.

Ein Posten Herren-Sport-Shawls mod. Farben . . . . . 1,45

## Handschuhe

Herren-Trikot-Handschuhe mit imitiertem Wildlederfutter, . . . . . Paar 75 Pf.

Wildleder-Herren-Handschuhe imitation, moderne Farben . . . . . Paar 95 Pf.

Wildleder-Herren-Handschuhe imitiert, ganz durchgefüttert . . . . . Paar 1,45 M.

Herren-Glascé-Handschuhe weiches Lammleder . . . . . Paar 1,95, 1,45 M.

Herren-Nappa-Handschuhe durchgefärbt, vorzügliche Qualität . . . . . Paar 2,75 M.

Herren-Handschuhe schwedisch Leder, moderne Farben . . . . . Paar 2,50 M.

## Billige Herren-Strümpfe

Herren-Socken reine Wolle, gewebt, mod. Melange-Farben . . . . . Paar 98 Pf.

Herren-Socken Wolle, gewebt, mit mod. Längsstreifen . . . . . Paar 1,25 M.

## Schirme

Herren-Stock-Schirme mit imitiertem Wildlederfutter . . . . . 2,95 M.

Herren-Stock-Schirme mit zusammenschlebbarem Futteral . . . . . 5,75 M.

Halbseidene Regenschirme ganz feinstädige Qualitäten mit unbedeutenden Webfehlern, regul. Wert bis 5,50 . . . . . 2,95 M.

Reinseidene Regenschirme mit reinseiden. Futteral 1000 Tage Garantie . . . . . 3,90 M.

Halbseidene Herren-Schirme mit hocheleg. Fantasie-Gestalt . . . . . 6,50 M.

Herren-Socken reine Wolle, gewebt, mit eleg. Strickereizwickel . . . . . 1,45 M.

Herren-Tuch-Gamaschen schwarz und moderne Farben . . . . . Paar 2,50 M.

## Q 3, 4 Große Q 3, 4 Versteigerung.

Am Freitag, den 19. und Samstag, den 20. Dezbr. jeweils nachmitt. 2 Uhr versteigere in meinem Lokal Q 3, 4 88108

## 50 Mille bessere Cigaretten

Spielwaren, Metallwaren als Servise, Bronzen und anderes. W. Henold, Auktionator, Q 3, 4 - Tel. 2285.

## Haasenstein & Vogler AG

Konsum-Annahmen für alle Zeitungen & Zeitschriften der Welt Mannheim P. 2, 1. Tel. 484.

Ca. M. 65 000. II. Hypotheken-Kapital

Jedoch nur auf Objekte allererster Lage per sofort oder später zu vergeben. Offert. von Selbstverleihen unter 65/100 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 10821

## Laden

im Verkehrszentrum mögl. mit anstehender Wohnung per bald zu mieten gesucht. Angebote unter D. 1466 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 10822

## Mannheim Pfaffen 04, 0

Reklameband Bierband, Kaffeeband, Buchb. Schulbuch 88125 Emballagevertrieb M 2, 8, 1, 1.

## Commis-Gesuch.

Wollverfertiger, gutvermögl. tüchtiger junger Mann findet in großem Fabrik-Unternehmen Offerten mit höchstem Gehaltsanspruch. Zeugnisabschriften nebst Angabe des Alters, der Ansprüche u. Eintrittszeit erbeten unter K 6367 M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14750

## Zehrling

von Eisen-Großhandlung möglich per sofort oder später gesucht. 14751 Angebote u. E. 681 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14750

## Stellen finden

Tüchtiger Werkzeugschlosser bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. 88130 Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg.

Sauberes Mädchen bei gutem Lohn sofort oder 1. Jan. gesucht. Jeden Sonntag Ausganga. 88131 Neu-Orbeim, Seiblerstraße 21.

Neuantritt in Sternspinn auch in Registrator bewandert, auf das Büro einer Ht.-Gef. in Ludwigshafen per 1. Jan. gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und mit Zeugnisabschriften unter Nr. 26732 an die Expedition des Blattes.

Zur Verleih. von Freizeitschriften. 26733 Trägerin gesucht Off. u. Fr. p. insend an Decker Frankfurt a. M. Goethestr. 2

Erben. Mädchen für Rüge und Haushalt per 1. Januar gesucht. 26734 Tauterstr. 6, 1. St.

## Lehrlings-Gesuche

Zehrling. Suche für meinen Sohn mit Gm. J. Zehrling in Badst. od. Engrosvertrieb. Offert. u. F. M. 26736 an die Exped. des Bl.

## Ankauf

Ein Pianola od. Phonola gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 26739 Aug. Heiler, O 2, 11.

Zuführen 1 Tafelstapier gefacht: Offert. Postl. J. D. 99. 26766

## Verkauf

Gebrauchte Nähmaschine Hand u. Fußbetrieb, für 40 M. zu verkaufen. 26768 Weierstr. 27, Baden, 1

Günst. Gelegenheit Piano fast Wert 600.— für Wert 400.— Piano aus erstklassiger Fabrik mit hervorrag. schönem Ton fast Wert 600.— für Wert 350.— Garmon. 10 Reg. Wert 250.— Carl Kauf, O 2, 19. 88123

Ein Plüschdivan billig abzugeben. 26769 K 6, 7, 7. Stad. rechts.

1 Tisch-Divan, 1 Chaiselongue gut beacht. bill. zu verk. P 2, 2 III. 26762

Auf der Freibank morgen früh Ruhfleisch zu 45 Pfg. 2748 Schlachthofverwaltg.

Murgarderohe Ht. A. Nr. 26761 S 1, 15, 8. St. r.

1 verstellb. Liegestuhl 1 Waschtisch u. Waschmaschine abgeh. Redaronestr. 265 2 U. 88077

Reklameband Bierband, Kaffeeband, Buchb. Schulbuch 88125 Emballagevertrieb M 2, 8, 1, 1.

1 wenig gebrauch. Speisezimmer, 1 Diplom., 1 Schreibtisch mit Kasten 1 Schlafzimmer billig zu verkaufen. S 5, 4b 1. Stad. Morgenstern. 26521

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

1 Koländer u. Garmittel, 1 Labwärtzschrank, Gaslampe, 1 Tisch, gut für mittl. Bdg. zu verk. 88130 K 6, 3, 3. St. III.

Nur 1 Mk. **Spanische Weinstube** Nur 1 Mk.  
 vis-a-vis dem Allgemeinen Krankenhaus.  
 05, 12 Morgen Samstag u. Sonntag 05, 12  
**Ausnahmetage**  
 Alter Malaga, Samos, blutroter Süßwein, Cherry, Madeira, Moskatel, Marsalla, 10liter Pfälzer Naturwein, per Flasche nur 1 Mk., 16 Flaschen sortiert 9.50 Mk. Garantiert 10liter Dürkheimer Mess & Flasche 1,50 Mk.

**Max Mangold,** Telefon 3096.

Für das **Kinderlernzimmer**  
 Tafeln  
 Wandkarten von Deutschland etc.  
**F. Nemnich, Mannheim**  
 N 3, 7/8. 34404

**Ausschneiden u. Aufbewahren**  
 erscheint nur einmal!

**F. Mayer**  
 Geflügelhandlung  
 D 3, 4 Hinterhaus D 3, 4  
 kein Laden, deshalb sehr billig  
 empfiehlt  
**Ia. fette Gänse, Rücken Brust, Pfeffer**  
 and jede andere Sorte **Geflügel**  
 in bester Qualität. 34405  
 Telefon 824.

**Grosser Massenverkauf.**  
 Unser Vorrat beträgt über 9000 Pfund.  
 Wir verkaufen bei  
 Abt. I **Ochsenfleisch** per Pfund 84 Pfg.  
 Abt. II **Mastfleisch** per Pfund 75 Pfg.  
 Abt. III **Billiges Fleisch** per Pfund 70 Pfg.  
 Abt. IV **ff. Wurstwaren** in grösster Auswahl.  
 ca. 2500 Stück **Koscherwurst** per Stück nur 12 Pfg. 34411  
**Leberwurst** per Pfund nur 48 Pfg.  
 ca. 2500 Pfd. **Kalbsteisch**  
**Kalbsbrust und gerollte Nierenbraten**  
**Passende Stücke Fleisch zu Sauerbraten** per Pfd. 84, 75, 70 Pfg.  
**Feinstes selbstausgelassenes Kunstspeisefett** per Pfund 66 Pfg.  
 Tel. 6451 **Gebr. Levy** Tel. 6451  
 H 2, 16/17 nächst dem Markte H 2, 16/17  
 Grösstes und schönstes Geschäft Mannheims.  
 Einzige Innungstreue Metzgerei.  
 NB. Wegen dem grossen Andrang in den Abendstunden bitten wir den Einkauf womöglich auch schon nachmittags besorgen zu wollen.



schönsten und praktischsten  
**Weihnachtsgeschenke**  
 sind  
**Stiefel und Schuhe**  
 Marke  
**„Herz“ „Ringia“**  
 Hauptpreislagen  
 M. 14 50 bis 24.50 M. 7.50 bis 15.50  
**Lackstiefel**  
 mit hochmodernem Stoff und Ledereinsätzen.  
**Abendschuhe für Damen**  
 Brokat, Atlas und Seide in vielen Farben.  
**„Kothurn-Stiefel“** das Neueste.  
**Rationelle Kinder-Stiefel**  
 in naturgemässen Formen  
 in allen Ausführungen und Preislagen  
**Gamaschen** in reichster Auswahl  
**Kamelhaar-Schuhe · Stiefel**  
 Schuh-Haus  
**Georg Hartmann**  
 D 3, 12 Planken, gegenüber der Börse D 3, 12

**S. Kugelmann**  
 Planken E 1, 16  
 Marmorköpfchen  
 Kristall, Kunst-Bronzen  
 Metallwaren versilbert,  
 Messing und Nickel  
 in sehr grosser Auswahl.  
 Verlosungs-Gegenstände.

Von den letzten Treibjagden:  
**schwere Waldbhasen**  
 in jeder Größe  
 über 1000 Stück kommen zum Verkauf  
 Schlegel v. 50 Pfg. an, Rücken v. 1 Mk. an  
 Ragout Pfund 60 und 70 Pfg.  
**Reh Wildgeflügel**  
 Rücken und Keulen in jeder Größe von 4 Mk. an, Vorderflügel Stück von 1.50 Mk. an, Ragout Pfd. 50 und 60 Pfg.  
 Wildenten  
 Hasen von M. 2.50 an  
 Faselhühner, Schneehühner, Diefwild  
**Wildschweinfischling Junger Hirsch**  
 Reute, Vorderflügel u. Hirsch im Auschnitt.  
**Gochseine Mast-Gänse**  
 von M. 6.00 an  
 Straßburger Gänse (auch im Auschnitt)  
 St. franz. Boularden, Kapannen, Enten, Hähnen, Tauben  
 Suppenhühner, Weishe.  
 Lebende Rheinfische, lebende Regenbogenforellen,  
 Blauflecken, Kalle, Schlei  
 Weihnachtskarpfen in jeder Größe.  
 Alle Sorten Zeeische, frische doll. Nüssen  
 Hummer, Matjoskaviar, geräucherter Lachs  
 Mal, Sprotten, neue Cellarrosinen  
 schwedische Wadelfischen, Tröskelreuten,  
 Frische Ananas, Bananen, Tafelbirnen,  
 Calotte und amerikanische Kefiel,  
 Frische Trauben von 60 Pfg. an,  
 Mandarinen Duzend 1 Mk.  
 Orangen u. Artischofen, Blumenkohl,  
 Chicorée, Sporno, Zwiebeln, engl. Sellerie  
 Tomaten  
 Champignons, Nadieschen, Kapsalat.  
**Delikates- u. Obstkörbe von 3 Mk. an**  
 in großer Auswahl.  
**J. Knab, Q 1, 14**  
 Tel. 299 zwischen Q 1 u. Q 2. Tel. 299.  
 Prompter Versand nach allen Stadtteilen. 34401

**Buntes Feuilleton.**  
 — Ein Dorf der Mörderinnen. In Komajo Saboga hat man, wie uns geschrieben wird, durch einen Zufall entdeckt, daß dieser kleine Flecken Erde die größte Zahl von bestialischen Frauen besitzt, die wohl niemals an einem Punkte zusammengetroffen sind. Durch die rasche Aufeinanderfolge von plötzlichen Todesfällen wurde die Polizei aufmerksam, man ahnte, daß die zahlreichen Männer, die so plötzlich das Zeitliche segneten, nicht auf natürliche Weise um das Leben kamen. Ein Detektiv, der sich als Arbeiterin verkleidete, und der bald einige Kollegen in der gleichen Maske in das Dorf kommen ließ, merkte, daß diejenigen Ehemänner, die den Frauen unbekannt zu werden begannen, einfach aus der Welt geschafft wurden. Olga Tamarina machte den Anfang, indem sie ihren Mann, der sie mißhandelt hatte, in den Zustand eines ungeborenen Kindes versetzte und dann ertränkte. Als der Mann durch die Verhinderung mit dem ersten Wöfler plötzlich wieder zur Mütterlichkeit erwachte, sich retten wollte, wurde er von dem unheimlichen Weibe mit einem Raderriemen so lange in das Wasser zurückgeschoben, bis er sich nicht mehr retten konnte. Eine andere Frau Pawlova Jarischkoff war ihres Verlobten überdrüssig geworden. Sie, eine Witwe von ungefähr vierzig Jahren, schön und stattlich anzusehen, hatte einen reichen Bauern kennen gelernt, der sie zu seinem Weibe machen wollte. Der Bräutigam aber, der ihr

eine tiefe Zuneigung entgegenbrachte, wollte sie nicht lassen. Kurz entschlossen, entschloß sie sich seiner, indem sie ihn in ein heißes Zimmer steckte, ihm weder Speise noch Trank gab, und auf diese Weise ebenfalls umkommen ließ. Als er in seinen Kräften so weit herunter war, daß ihm nichts mehr helfen konnte, ließ sie ihn heraus, holte sogar einen Arzt, aber der Mann war zu schwach, um noch Aufschuldigungen gegen die Frau hervorbringen zu können. Ein Senecht, der die grausame, unheimliche Tat mit angesehen hatte, drohte der Herrin mit einer Anzeige. Pawlova aber kurz entschlossen, machte ihn unschuldig, indem sie einer anderen Frau einflüsterte, daß der Senecht die Absicht habe, ihren Hof anzubrennen, sie zu ermorden, zu verurteilen. Diese Frau hatte von dem Missethäter bereits genug gelernt, um den ahnungslosen Mann aus dem Wege zu räumen, sie schlug ihn mit einer Art

junge Männer lagen oder saßen hier, sie waren zum Skelett abgemagert, einige halbtaube Mactoffeln bildeten ihre einzige Nahrung. Sie alle waren von Frauen, denen sie einst Treue geschworen, herbeigeführt worden, waren eingekerkert worden, damit sie auf diese Weise von der Erde verschwinden sollten. Auch in anderen Wohnungen entdeckte man derartige ähnliche Verhältnisse, in denen Männer schmachteten. Als die Detektive ihre Entdeckung verraten wollten, hatten sie auf einmal alle Frauen des Dorfes gegen sich. Da gaben sie sich zu erkennen, mit gegengemem Revolver führten sie die Frauen des Dorfes ab. Es war ein Zug von etwa fünfzig Frauen, die mit trübigen, grausamen Gesichtern zur Polizei gebracht wurden. Sie leugneten nicht, gaben zu, daß sie die Männer aus der Welt schaffen wollten, um sich vor ihnen zu retten, denn das Weib gepatze in Rußland, dem Manne, seine Frau zu mißhandeln. Die Verhandlung gegen diese entmenschten Weiber wird demnächst beginnen, die Deportation nach Sibirien steht ihnen sicher bevor.  
**Mascagnis „Parisina“.**  
 Die römische „Tribuna“ veröffentlichte am Vorabend der ersten Aufführung von Mascagnis „Parisina“ (das Libretto hat, wie man weiß, Gabriele d'Annunzio geschrieben) ein paar „Indikationen“ über die neue Oper. Das Orchester ist ungewöhnlich stark besetzt, denn Mascagnis hat außer den üblichen Instrumenten noch eine Anzahl neuer eingeführt, u. a. eine eigenartige Flöte, die heller und durchdringender klingt als die sonst gebräuchlichen, und die in der poetischen Nachtzene des dritten Aktes, wo Parisina auf den Gesang der Nachtigall lauscht, von großer Wirkung sein soll. Ein anderes neues Instrument ist die tragbare Or-

gel, die die liturgischen Gesänge zu Beginn des zweiten Aktes begleitet. Eine große Rolle in der Oper spielt der Chor. Was die Ausstattung betrifft, so haben d'Annunzio und Mascagni ein bißchen viel verlangt; Parisina und Ugo, ihr Geliebter, sind von der Mitte des zweiten Aktes an bis zum Schluß der Oper immer auf der Bühne und haben fast ganz allein zu singen; die Künstler, die diese Rollen spielen, müssen also eine sehr widerstandsfähige Stimm haben. Das bei Sonnagno erschienene Libretto ist von dem Maler Previati und Romellini mit reichem Bildschmuck ausgestattet worden. Von Romellini rühmt der Buchbesel her; Parisina wartet in der Dunkelheit in kindlichem Verlangen auf Ugo. Gaetano Previati hat vier Bilder beigezeichnet; die Motive sind: die Schmäusung des von seiner Mutter aufgeschickten Ugo gegen Nicola d'Este und Parisina; Ugo und Parisina am Altar der Jungfrau in Loreto; Nicola d'Este entdeckt Ugo in Parisinas Schlafzimmer; die Sterbensqual der beiden Liebenden, während Ugos Mutter sich in Verzweiflung an das Revolvergitter klammert. Die Aufführung der Oper dauert länger als drei Stunden. Von den vier Akten ist der zweite der musikalisch am reichsten ausgestattet; der letzte dauert knapp zehn Minuten und ist eigentlich nur ein Epilog, da der dramatische Höhepunkt schon im dritten Akt erreicht ist. Mascagni hat „Parisina“ in 134 Tönen komponiert; die Instrumentierung der Oper dauerte dann noch acht Monate. Unter den Musiknummern werden als besonders gelungen bezeichnet: der Streichor im ersten Akt, die Schlußzene und das darauffolgende Diebedeuten im zweiten Akt und die dramatische Szene zwischen Nicola d'Este und dem ebedeutschen Poare im dritten Akt.





# Im Zeichen der Billigkeit

## Wanger's wohlfeile Weihnachts- woche!

steht diese Verkaufsveranstaltung. Wir verweisen höflich auf unsere Schaufenster-Dekorationen, die ein getreues Bild unserer Leistungsfähigkeit darstellen.



Wanger-Stiefel  
die Zierde auf dem  
Weihnachtstisch



<p><b>Fenster 1</b> zeigt, was die <b>elegante Damenwelt</b> trägt. Vorherrschend sind <b>Panther-Stiefel und Regnawa-Schuhe.</b> Preislagen: <b>M. 10.50, 12.50, 14.50 und 16.50</b> <b>Sensationell!</b> <b>Elegante Derby-Schnür- und Knopfschuhe</b> jedes Paar <b>M. 4.95</b> <b>Aparto Chromlack Schnür- u. Knopfschuhe</b> in Sämisch Leder- und Stoffbesätzen <b>M. 6.95</b> <b>Gamaschen</b> für Damen in modernsten Farben <b>M. 3.00</b></p>	<p><b>Fenster 2</b> <b>Modeschau feiner Herren-Stiefel.</b> Die eigenartig streng modernen Formen heben sich vorteilhaft ab und sind die Preislagen für diese Neuheiten <b>M. 10.50, 12.50, 14.50 und 16.50</b> enorm billig zu nennen. <b>Bergsteiger</b> in Bindleder, Sport-Kalbleder und Chromluchten mit neuestem Beschlag in mustergültig. Ausführung Hauptpreislagen: <b>M. 12.50, 14.50, 16.50 und 18.00</b> <b>Fletpassende Herren-Gamaschen</b> jedes Paar <b>M. 3.00</b></p>	<p><b>Fenster 3</b> Naturgemässe <b>Kinder-Stiefel</b> worunter speziell unsere <b>Regnawa-Stiefel</b> wegen den bequemen, breiten Formen allgemeines Interesse hervorrufen. Gerade in Kinderstiefel ist unsere Billigkeit allseits anerkannt. — Als Sohlager von ganz besonderer Billigkeit empfehlen wir einen großen Posten: <b>Braune echt Boxcalf und Braune Chevreau-Schnür- und Derby-Stiefel</b> in den neuesten Normalformen 27/20 <b>M. 5.45</b> 31/25 <b>M. 5.95</b></p>	<p><b>Fenster 4</b> enthält: <b>Sportstiefel Fussbälle Faustbälle Schleuderbälle etc. etc.</b> in nur bewährt besten Fabrikaten, die sich zu Geschenkzwecken hervorragend eignen. Unsere erstklassigen <b>hellgrau-Chromleder Wettspiel-Fußbälle</b> stehen bei 1. Vereinen in hoher Gunst. Ein Ereignis für die Jugend! Um dem Fußballsport immer mehr Anhänger zuzuführen, haben wir uns entschlossen, bis Weihnachten einen Posten <b>Favorit-Fußball-Hüllen</b> Wettspielgröße 5, zum Preis von <b>M. 2.95</b> per Stück zu verkaufen.</p>	<p><b>Fenster 5</b> <b>Strapazier-Stiefel</b> für jeden Beruf, garantiert zweckentsprechend. <b>Hausschuhe</b> von 25 Pfg. anfangend, bis hinauf zu den feinsten Qualitäten. Spezialität: <b>Militär-Stiefel, Briefträger- u. Eisenbahner-Stiefel</b> in extra solider Ausführung. <b>Rohrstiefel</b> in Wichleder, Wildleder, Kalbleder und Boxcalf. <b>Warmgefütterte Schnallen- und Schnürstiefel</b> mit Katzenfell, besonders preiswert.</p>
---	---	---	--	---

# Schuhhaus Wanger R1,7

— am Markt —



Aber **Schürzen** kauft man doch am besten im **Mannheimer Schürzen-Bazar**  
am Markt Inh. Otto Kiby H. 1, 17

## Ausverkauf

von **Spiele**, herabgesetzte **Jugendschriften** und **Bilderbücher.**  
**F. Nernich, Mannheim**  
N 3, 7/8. 24403

**Warnung.**  
Nr. 4880 I. In einer hiesigen Zeitung wird unter der Überschrift „Damenbörse“, fälschlich Haare an Händen und Armen“ ein Enthaarungsmittel „Stas Depilatorium“ empfohlen, welches vollständig unschädlich sein und die Haut nicht angreifen soll.  
Nach der chemischen Untersuchung besteht das Präparat aus einem Gemenge von Strontiumfluorid (Schwefelstrontium), Stärke, Kreide und Kaolin. Die Wirkung besteht darin, daß das mit Wasser zu einem Brei angerührte Präparat infolge der ätzenden Wirkung des Schwefelstrontiums die Epidermis zerstört, so daß eine gallertartige Masse zu bilden, Schwefelstrontium ist umhüllt, infolge seiner ätzenden Wirkung bei empfindlichen Personen Hautentzündungen hervorruft. Bei einiger Anwendung des Mittels ist daher Vorsicht geboten. 2700  
Mannheim, 11. Dezember 1915.  
Verlagshausverlag: Killy.

**Ingenieur-Akademie**  
Wismar, Ostsee. für Maschinen- und Elektrotechniker, Bauingenieur, Bergbau, Gewerbe und Architektur. — (Eisenbahntechnik und Kalkulation).  
Neues Laboratorium.

## Beliebte Weihnachts-Geschenke!

sind

**Vogelkäfige** in Messing mit **Ständer**  
**Blumenkrippen** **Palmständer**  
**Blumenkübel** **Blumenvasen**  
**Teetische** **Teewagen**  
**Bowlen** **Bowlentische**

**Bazlen** **O 2,1**  
**Paradeplatz.**

liefert schnell und billig  
**Dr. H. Haas'sche**  
**Buchdruckerei, E 6, 2**

### Unterricht

Gepr. Stenographen-Unterricht, Stenographie, bill. Ver., auch Deutsch, Off. u. Nr. 26759 an die Exped. 26. Bl.

Staats gepr. Lehrer mit mehreren Dienstjahren, ertheilt Unterricht in Englisch, Französisch, Buchhaltung u. Stenographie. Derfelbe überwacht auch Schüleraufgaben u. ertheilt Specialkurse in allen Schülern Unterricht. Offiziell u. Nr. 27854 a. d. Exped.

**Primaner**  
ertheilt Nachhilfe in allen Fächern. Beste Referenzen. Zu erfahren, Stenographen-19, 4. Et. 26759.

### Handels-Lehranstalt Merkur

P 4, 2. Fernsprech. 5070.  
Inhaber:  
**Dr. phil. A. Knoke**  
Diplom-Handelslehrer mit abgeschlossener Universitäts- und Handels-Hochschulbildung.  
Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern. Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen.

**Stenographen** ertheilt Unterricht nur a. Damer u. Kinder. Einz. erk. u. Nr. 26826 a. d. Exped. 26. Bl.

### Stellen finden

**Jüngere Kontoristin**  
per 1. Januar gesucht. Schriftliche Offerten erbeten an  
**Waxel & Wensheim, P 7, 13.**

**Lohnende Vertretung.**  
Chocoladen- und Lederwaren-Fabrik, welche mit neuesten Maschinen ausgerüstet und nur erstklassige Fabrikate anfertigt, sucht für den dortigen Platz und angrenzenden Orte einen tüchtigen, bei der Kundenschaft gern gezeigten, gut eingeführten  
**Vertreter**  
oder Fernhandelsreisenden. Offerten unter Nr. 34107 an die Expedition dieses Blattes.

Für unsehr vornehmen 14760  
**Neubau**  
suchen wir für März 1916 tücht. erstklassige **Verkäuferinnen** für die Abteilungen **Lederwaren.**  
Offert. mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten  
**Leonh. Tichy U.-G. Köln.**

**Tücht. Mädchen**  
wird gesucht u. auch die Hausarbeit übernimmt bei hohen Lohn v. 1. Januar gesucht. 28116  
Seldenheimerstr. 142, 2. St.

**Junges Mädchen**  
für Handarbeit tagelöhner gesucht. 27743  
In der Höhe, Nr. 1, 7a, 2. Et.  
**Per Josef. Einige geprüfte**  
die suchen kann u. Krausenstraße 26, 26697  
Rheinstr. 7, 2. Etod.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
**einige tüchtige Vorzeigener**  
für Eisenbahn- u. Brückenbau. Es wollen sich nur solche Arbeiter melden, die schon längere Zeit nach Zeichnungen angefertigt haben. 28107  
**Eisenwerk Gröningen, Baden.**

Erdentüchtiges sauberes  
**Meinmädchen**  
für kleine Familie per sofort gesucht. 28095  
Direktor Klein, Richard Wagnerstraße 28.  
Voranfragen von 9-1/2 Uhr. 4-1/2, 5 Uhr

Grüße 20738  
**Pelznäherin**  
ins Haus gesucht. Ede Schimper u. Seelgenstraße 4, 1. Treppe 119.  
Von tiefer großer Waschmaschinenfabrik mit engl. Arbeitsschiffen wird zur Verbesserung von Aufträgen zum mögl. baldigen Eintritt  
**1 Fräulein**  
mit guter Handschrift und leichter Auffassungsgabe gesucht.  
Verpflichtung werden nur solche Bewerberinnen, die aus der Stenographie und der Maschinenführerschaft tüchtig sind.  
Offerten unter Nr. 28124 a. d. Exped. 26. Bl.

# Grosser Weihnachts-Verkauf

In unseren Abteilungen

Damen- und Mädchen-Konfektion  
Herren- und Knaben-Konfektion

## bedeutend ermässigte Preise



### Abteilung: Herren-Artikel, Schirme

Oberhemden farbig, neue Dessins Stück	3,50	4,50	5,50	6,50	7,50	Vorhemden weiss, in verschiedenen Ausführungen..... Stück	30	45	55	75	95
Oberhemden weiss, glatt und mit Falten.....Stück	3,75	4,75	5,75	6,50	7,25	Vorhemden farbig, schöne helle Muster..... Stück	45	55	65	75	95
Herren-Garnituren farb. schöne Dessins Vorhemd u. Mansch.	75	95	1,35	1,75	2,50	Herren-Socken gestrickt..... Paar	35	65	95	1,10	1,40
Herren-Gummihosenträger Marke Triumph	75	1,00	1,25	1,75	2,25	Herren-Socken schwarz u. bunt. Paar	75	1,30	1,45	1,75	1,95
Herren-Gummihosenträger Marke Herkules	75	95	1,25	1,75	2,40	Herren-Handschuhe schwarz und farbig..... Paar	65	95	1,25	1,50	1,95
Herren-Kragen in allen modernen Facons vorrätig Stück	25	35	50	60	65	Herren-Regenschirme in grosser Auswahl.....	1,95	2,75	3,95	5,50	6,50
Herren-Manschetten edelgenes Fabrikat .. Paar	35	45	55	65	75	Stock-Schirme für Herren.....	5,50	6,50	7,50	9,50	13,50
Selbsthinder breit, schöne Muster..... Stück	45	75	95	1,25	1,75	Damen-Regenschirme in grosser Auswahl.....	1,95	2,50	3,50	4,50	5,50
Krawatten Regattes und Diplomaten in grösster Auswahl Stück	25	45	75	95	1,25	Kinder-Regenschirme in grosser Auswahl.....	1,35	1,95	2,50	3,50	4,75
Krawatten Binder, Regattes, elegante Sachen..... Stück	1,75	2,50	2,90	3,25	4,25	Touristen-Stulpen in grosser Auswahl	1,45	1,95	2,20	2,95	3,75
Krawatten Binder und Regattes, Tange-farbe..... durchweg Stück zum Aussuchen	95					Bamaschen für Herren, in Tuch oder Trikot Paar	3,95	und	4,25		
Kragenschoner in grosser Auswahl St.	35	55	75	95	1,50	Sport-Lätzchen weiss..... Stück	38	95	und	1,35	

# Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Breitestrasse

Grüne Rabattmarken

Breitestrasse K 1, 1-2

## Zurückgesetzte Kleiderstoffe

hervorragende Qualitäten, zum Aussuchen, Meter durchweg Mk. 1.25  
Sonstiger Wert bis zum drei- und vierfachen!

**Damenhemden**  
mit Madeirastickerei  
4.00 3.20 2.80 1.25  
**95 Pfg.**

**Damen-Blusenschürzen**  
**88 Pfg.**

**Damenhosen**  
mit Stickereivolant  
3.50 2.50 1.50 1.25  
**95 Pfg.**

**Bettdamaste** 130 cm breit . . . Meter 3.00, 2.50, 2.00, 1.80, 1.50, **78 Pfg.**

**Kamelhaardecken**, rein Kamelhaardecken garantiert . . . Stck. **15 Mk.**

**Herren-Hemden** nach Maaß aus bestem französischem Zephyr unter Garantie für guten Sitz **5.90 Mk.**

**Salomon Hirsch II. G 2, 21**  
Telefon 1743 Mannheim Telefon 1743

**Hauszinsbücher** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Baas Buchdruckerei

**Kirner, Kammerer & Co.**  
R 1, 15/16, gegenüber d. Konkordienkirche. Tel. 7915.  
**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
in Porzellan, Kristall, Metall und Luxuswaren  
in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Wo kauft man billige  
**Äpfel, Nüsse, Orangen**  
sowie sämtliche Südfrüchte

bei **Kadel, Mittelstrasse 3**  
(Nähe Messplatz).  
NB. Warnung vor alten Nüssen u. Süd-Äpfeln.

### Große elegante Büros

bis zu 12 Zimmer in einem Stock mit Centralheizung und Lift in bester Geschäftslage zu vermieten.

**Geop. Simon, E 7, 11**  
Telephon 3658.

## Wäsche-Ausverkauf

auf unserer

### Etage.

### Gewaltige Auslagen

Gute Damen-Hemden  
Gute Beinkleider  
Gute Prinzess-Röcke  
Gute Stickerei-Röcke

Wir gewähren auf sämtliche **20%**  
Damen-Wäsche einen Extra-Rabatt von . . . . .

**Grosse Gelegenheitskäufe**  
für das bevorstehende Weihnachtsfest!

Mannheim's grösstes Etagegeschäft in dieser Art!

**Samson & Co**  
D 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus D 1, 1  
Paradeplatz  
Aufgang durch den Hausflur.

### Möbl. Zimmer

**F 5, 20** 1 gr. helles möbl. Zimmer (eignet an verm. Häusern) Frau Römer 2. Et. 43742

**L 3, 20, 3 Tr. v. gut m. Zimmer an bef. Herrn v. L. Jan. zu verm. 26796**  
**M 2, 4** 1 gr. ein. möbl. Zim. 4. Tr. 26738  
**E 2, 2a, 3 Tr. v. möbl. Zim. in fer. Ha. v. L. Jan. zu verm. 26796**

**R 6, 5** 2 Tr. freundlich möbl. Zimmer u. Schreibz. sep. Eing. u. T. (26797)  
Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Bad, bei allein. Dame bis 1. v. Q 2, 22 4. Stod. 6765